





Editorial



Inhalt

Editorial	2
An(ge)dacht	3

REGION

Kirche digital	5
Evangelische Kirche im Internet	7
Warum Instagram für die evangelische Kirche wichtig ist	9
NEUANFÄNGE – NORas Sommerkirche 2025	11

GEMEINDEN

Christophorusgemeinde Göttingen	12
St. Cosmas und Damian Herberhausen	18
St. Nikolausgemeinde Nikolausberg	22
St. Martin Roringen	29
St. Petri Weende	32

LETZTE SEITEN

Moment noch	39
Wir für Sie: Kontaktdaten	40

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Christophorus, Herberhausen, Nikolausberg, Roringen und Weende
V.i.S.d.P.: Ulrich Hundertmark

Redaktionsteam
Hinrich Arnoldt (ha),
Heinrich-Otto Hannemann (hh),
Ulrich Hundertmark (uhu),
Sura Istetyeh (si),
Klaus Marohn (km),
Christiane Nolte (cn),
Thorsten Rohloff (thr),
Claudia Röhling (cr),
Tim Schunke (ts)

Fotos
Ulrich Hundertmark, wenn nicht anders angegeben

Anzeigen
Tim Schunke

Layout
Beate Hautsch

Druck
Gemeindebrief-Druckerei, Gr. Oesingen,
Auflage: 5.000 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.07.2025

Digitale Kirche und Social Media

Liebe Leserin, lieber Leser,

digitale Technologie gehört zu unserem Alltag: Für viele ist das Smartphone zum ständigen Begleiter geworden. Die Technik erlaubt es, Menschen aller Sprachen dieser Welt miteinander zu verbinden, Bilder und Filme auszutauschen, Informationen zu sammeln, um sie miteinander zu kombinieren, Diagnosen und Prognosen zu erstellen, Menschen und Gegenstände zu vernetzen, komplexe Vorgänge zu automatisieren und gigantische Mengen an Daten zu verarbeiten – und das global, in jeder Kultur, gleichzeitig. Künstliche Intelligenz ist auf dem Vormarsch.

Unsere Kirche hat schon viele Möglichkeiten der Digitalisierung ergriffen, aber sicher noch nicht ausgeschöpft. Über Rundfunkandachten und das »Wort zum Sonntag« (älteste Sendereihe unseres Fernsehens) ist sie längst hinaus. Podcasts werden jetzt produziert und stehen in den Mediatheken bereit. Alle Kirchengemeinden in der Region unterhalten eine Homepage, Gremiensitzungen werden in digitalen Räumen abgehalten oder ortsferne Personen »hinzugeschaltet«. Dieses Kirchenmagazin wird im Internet zum Lesen bereitgestellt, Sie bekommen nach Anmeldung regelmäßig einen Newsletter ins digitale Postfach u. v. m. Was vielen Gemeindemitgliedern nicht bekannt ist: auch die Kirchenverwaltung hat sich längst auf den digitalen Weg begeben, z. B. werden die Rechnungen papierlos. Die Landeskirche stellt den Mitarbeitenden eine eigene digitale Plattform für ihre Interaktion zur Verfügung. Besonders die Corona-Pandemie verhalf der digitalen Entwicklung in unserer Kirche zu einem Schub: So wurden z. B. Videos von Gottesdiensten aufgezeichnet und zum Herunterladen bereitgestellt.

Aber die digitalen Möglichkeiten bringen auch Gefahren und kosten im schlimmsten Fall sogar Menschenleben. Influencer stellen nicht nur ihre Persönlichkeit zur Schau, sondern animieren ihre meist jungen Fans, sich z. B. ebenso zu verhalten. Hätte Christus wohl auch diese Möglichkeiten genutzt, um Follower zu gewinnen? Hass und Hetze sind im Netz verbreitet. Die davon betroffenen Menschen treibt das mitunter in Einsamkeit, Depression oder gar zum Selbstmord.

Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten. In dem sich beschleunigenden Wirbel der digitalen Signale stellt sich die Frage, ob uns diese Entwicklung überhaupt hilft und wie weit die Kirche gehen sollte. Digitale Technologie und der gesellschaftliche Prozess der Digitalisierung sind epochale kulturelle Entwicklungen. Entsprechend groß ist die Freiheit und entsprechend anspruchsvoll ist es, diese Freiheit in Verantwortung vor Gott und den Menschen auszuüben. Bei allem ist es wichtig, dass wir Menschen im direkten Kontakt bleiben. Diese Begegnungen sind durch keine noch so intelligente Technik zu ersetzen. Und die Verbindung zu unserem Herrn schon gar nicht.

Ulrich Hundertmark und die ganze Redaktion

Titelseite: Auch Seniorinnen und Senioren nutzen zunehmend die Möglichkeiten der digitalen Technik.



Wie interkulturelle Beziehungen unsere Kirche bereichern können

In einer zunehmend diversen Gesellschaft wie Deutschland halte ich es für notwendig, dass wir, die wir Kirche sind, uns umsehen und die kulturell und religiös anders geprägten Menschen um uns herum wahrnehmen. Aber wie können wir als Kirche Menschen unterschiedlichster Herkunft und Religion angemessen begegnen? Folgende Punkte scheinen mir in diesem Zusammenhang wichtig:

(1) Bei der Begegnung mit anders Glaubenden kann es nicht darum gehen, unseren eigenen konfessionellen Standpunkt aufzugeben. Vielmehr können wir diesen selbstbewusst in das interkulturelle und interreligiöse Gespräch einbringen.

(2) Als Christ:innen können wir davon ausgehen, dass uns in jedem Menschen ein Geschöpf Gottes gegenübersteht, dem wir mit Würde und Respekt begegnen sollten. Gleichzeitig sollte ich mir dessen bewusst sein, dass sich die Weltsicht meines Gegenübers möglicherweise grundlegend von meiner unterscheidet. Deshalb geht es darum, das Gegenüber zunächst besser zu verstehen. Dazu müssen wir lernen, gut zuzuhören und sollten nicht vorschnell urteilen.

(3) Als Christ:innen leben wir aus der befreienden Botschaft des Evangeliums heraus, von der wir berichten dürfen, ohne dabei andere unbedingt von unserer Perspektive überzeugen zu müssen.

(4) Dabei sollten wir unser Gegenüber nicht vereinnahmen, aber auch nicht in seiner Identität festschreiben. Jede und jeder sollte in Freiheit für sich selbst sprechen und entscheiden (dürfen).

(5) In jeder interkulturellen Begegnung müssen bestehende Machtverhältnisse durchsichtig gemacht werden. Als Angehörige der Mehrheitsgesellschaft haben wir als Christ:innen in Deutschland besondere Privilegien, die andere Menschen nicht teilen.

(6) Interkulturelle Begegnungen lassen sich gut in vernetzter Verschiedenheit gestalten, wobei wir einander helfen, voneinander lernen und miteinander feiern können.

Beispiele für niedrigschwellige Begegnungen in der Nachbarschaft können gemeinsame Feste und Spiele und die gemeinsame Zubereitung des Essens sein. Dies lässt sich auch unabhängig von Religionszugehörigkeit machen. In der Organisation von Nachbarschaftshilfe können unsere Kirchengemeinden eine unterstützende Rolle spielen. Für die Arbeit mit Kindern habe ich vor kurzem ein tolles Konzept auf einer Fortbildung kennengelernt. Biblischen Geschichten lassen sich durch Methoden wie Basteln, Malen, Fühlen, Toben und beim gemeinsamen Essen

für alle erlebbar machen. Kinder unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Alters können sich an selbstgewählten Stationen eigenständig und unabhängig von ihrer Muttersprache mit Bibeltexten auseinandersetzen.

(7) Besonders aus der Ökumene können wir Christ:innen Vieles voneinander lernen. Denn die Wahrheit der Bibel kann aus meiner Sicht nur in ökumenischer Weite in all ihrer Tiefe erforscht werden.

Ich bin davon überzeugt, dass eine stärkere Vernetzung unter uns Christ:innen gerade angesichts schwindender personeller und finanzieller Ressourcen hilfreich sein kann. Wenn wir uns zusammentun, da wo es geht. Dann wird das Christentum gestärkt werden! Wir Christ:innen müssen nicht alle gleich sein. Aber in unserem gemeinsamen Bekenntnis zum dreieinen Gott verbindet uns ein starkes Glaubensfundament. Gerade jetzt, wo Nationalismen und Autokratien wieder erstarken und Menschen verstärkt nach ihrer Herkunft gefragt und entsprechend ausgegrenzt werden, kann eine Orientierung an Jesus Christus eine starke, uns über Nationen hinweg verbindende Basis darstellen und zum Frieden unter allen Menschen beitragen.

Viele Beispiele aus unserem Gemeindeleben zeigen, wie Ökumene gut funktionieren kann. Die Veranstaltungen mit unseren katholischen Geschwistern, wie der traditionelle Martinsumzug, unser Gottesdienst zu Himmelfahrt im Forstbotanischen Garten, die Einschulungsgottesdienste in den Grundschulen, das Totengedenken im Seniorenheim und das ökumenische Krippenspiel an Heiligabend zeugen von einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Im Bereich der Gemeinden anderer Sprache und Herkunft habe ich wahrgenommen, dass Kooperationen mit Volkskirchen weniger selbstverständlich sind. Als besonders schön empfinde ich deshalb die gemeinsamen Gottesdienste mit der evangelisch-koreanischen Gemeinde, mit der wir uns unsere Christophoruskirche teilen.

Lassen Sie uns doch die Augen aufhalten, mit wem wir wo produktiv zusammenarbeiten können! Dann wird Kirche noch weiter in unsere Gesellschaft hinein ausstrahlen.



Pastorin Anna-Katharina Diehl

Physiotherapie am Klosterpark besser fühlen...

- Physiotherapie (PNF)
- man. Lymphdrainage
mit Kompressionstherapie
- CMD Therapie bei Kieferproblemen
- Faszientherapie
- Kinesiotaping
- Massage (Naturmoorpackung)
- Frikionsmassage
- Akupressur
- Craniosacral Therapie
- Feldenkraistherapie
- Präventionskurse:
 - Pilates/Yoga
 - Autogenes Training

Sabine Nötzel

Beseler Weg 10
37077 Göttingen

(0551) 25 6 85

www.physiotherapie-am-klosterpark.de



Ab dem 01.04.2025 übernehmen wir
die Zahnarztpraxis Dr. Jürgen Wenzel.

Zahnarztteam Weende-Nord

Haselmeyer & Kollegen

Von klein bis groß –
Ihre Zahnärzte für die ganze Familie!

Einige unserer Schwerpunkte:

- ✔ Professionelle Zahnreinigung
- ✔ Ästhetische Zahnmedizin
- ✔ Kinderzahnheilkunde
- ✔ Digitale abdruckfreie Abformung
- ✔ Parodontologie
- ✔ Alterszahnmedizin
- ✔ Zahnersatz und Implantate
- ✔ Hauseigenes Zahntechniklabor

Jetzt Termin
vereinbaren.
Auch online.



Zahnarztteam Weende-Nord
Haselmeyer & Kollegen
Ludwig-Prandtl-Straße 28
37077 Göttingen (Treppenlift vorhanden)

Telefon: 0551 / 307140
info@zahnarztteam-weende-nord.de
www.zahnarztteam-weende-nord.de

Mo., Di. & Do.: 8-12 Uhr & 14-18 Uhr | Mi.: 8-15 Uhr | Fr.: 8-12 Uhr | ... und nach Vereinbarung.

Baum & Garten Pflegen • Schneiden • Fällen

Ich übernehme für Sie fachgerecht und kompetent:

- Baumschnitt
- Fällarbeiten an Problemstandorten
- Hecken- und Strauchschnitt
- Dachrinnenreinigung

Alexander Auth,
Diplom-Forstingenieur

Mobil: 01520 - 956 37 33
E-Mail: auth.baumpflege@gmail.com



Wir stehen Ihnen bei seit über 100 Jahren

PFENNIG
BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer
Raum und Zeit*



Burgstraße 25 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 - 57497
www.pfennig-bestattungen.de

GÜNTHER
BESTATTUNGEN



Seit über 60 Jahren

24 Stunden dienstbereit
Tel.: 05 51/50 48 30

Königsallee 44
37081 Göttingen



www.guenther-bestattungshaus.de



Kirche digital

Digitale Pfarrbüros, Landeskirchen und Kirchengemeinden im Internet, Gottesdienste im Livestream, Online-Seelsorge, Pastor*innen als Influencer*innen auf TikTok, Instagram und Facebook, religiöse Podcasts und Blogs, Kirchenlieder auf YouTube ... Die evangelische Kirche ist mutiger geworden und hat den Schritt zur Digitalisierung gewagt!

Ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn unser Pfarrbüro noch nicht digitalisiert wäre. Wie lange es brauchte, um z.B. die Adressen der Gemeindeglieder für eine Einladung zu finden. Oder an bestimmte Unterlagen für den nächsten Gottesdienst zu gelangen. Natürlich war es früher auch kein Problem. Aber in der heutigen Zeit, wo viele von uns eine Menge Aufgaben zu bewältigen haben, sehe ich die Digitalisierung als Bereicherung. Zum Beispiel wenn ich Patin werde, finde ich auf der Homepage meiner Gemeinde alles, was ich wissen muss. Auch am Samstagnachmittag, wenn das Pfarrbüro geschlossen hat. Sogar Taufsprüche zur Auswahl!

Viele Verwaltungsabläufe werden inzwischen digital abgewickelt. Mitarbeitende kommunizieren über E-Mail. Das Internet bietet den Kirchengemeinden die Möglichkeit, Informationen über Angebote, Materialien, Konzepte usw. problemlos und barrierefrei auszutauschen. In ein paar Minuten steht alles zur Verfügung.

Seit ein paar Jahren bin ich im Internet und in den sozialen Medien »unterwegs« und versuche einen Überblick zu bekommen, was mir dort Christliches angeboten wird.

Ich finde die Internetauftritte von Kirchengemeinden, Landeskirchen und kirchlichen Einrichtungen. Ich finde Impulse, Andachten und Predigten, Gemeindebriefe und Publikationen. Termine werden bekannt gegeben und für kommende Veranstaltungen wird geworben.

Das geschieht auch in den Social-Media-Präsenzen regionaler und überregionaler Einrichtungen der evangelischen Kirche.

Auf Instagram und Facebook finde ich auch Pastor*innen. Sie zeigen Gesicht und berichten über ihren Alltag in den Gemeinden, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die schönen und die traurigen Erlebnisse, die Probleme und auch manchmal Anfeindungen, mit denen sie konfrontiert werden.

Mir wird die Möglichkeit gegeben, an Gottesdiensten im Livestream teilzunehmen, mich dort aktiv zu beteiligen, an einem Abendmahl teilzunehmen oder eine Fürbitte zu formulieren.

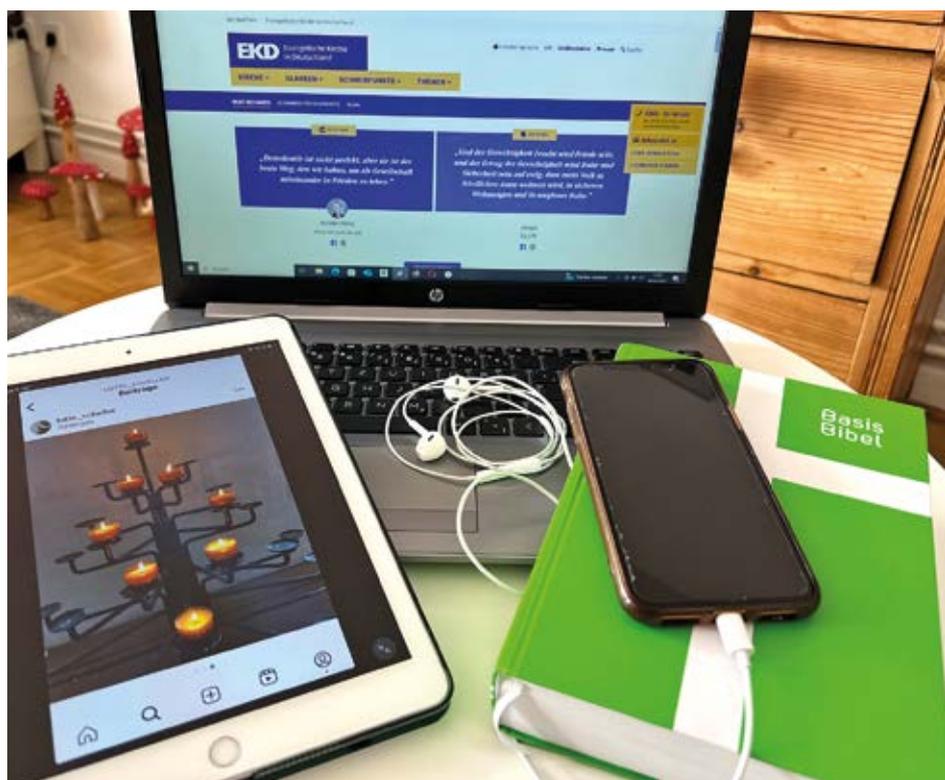
In Podcasts und Blogs finde ich Texte, Diskussionen und Interviews über biblische und religiöse Themen.

Für Menschen in schwierigen Lebenssituationen hat sich Online-Seelsorge bewährt. Manchen Ratsuchenden ist, zumindest für den Anfang einer seelsorglichen Begegnung, das Chat- oder Mail-Format sogar lieber. Es bietet Schutz, ist »barrierefrei« und sie können zu jeder Tages- und Nachtzeit loswerden, was sie beschäftigt.

Für mich persönlich werden die Online-Angebote niemals den realen Gottesdienst und den direkten, persönlichen menschlichen Kontakt in meiner Gemeinde ersetzen können. Sie sind meiner Meinung nach eine gute Ergänzung und auch essenziell für die Teilhabe. Für Menschen, denen es aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen schwerfällt, einen Gottesdienst zu besuchen, bietet die digitale Kirche die Möglichkeit, eine religiöse Gemeinschaft zu erleben.

Allerdings ist es sehr wichtig, mit offenen Augen in die Online-Welt und das Internet zu schauen, Thesen zu hinterfragen, sensibel, achtsam und respektvoll im Dialog zu bleiben und miteinander umzugehen.

Text und Foto: si



Digitale Endgeräte, die Bibel als Fundament



Restaurant
KUCKUCK

Catering • Festlichkeiten



GENUSS IM RESTAURANT KUCKUCK IN GÖTTINGEN:

Klassiker der deutschen Küche verschmelzen mit modernen Kochkünsten und Leidenschaft.

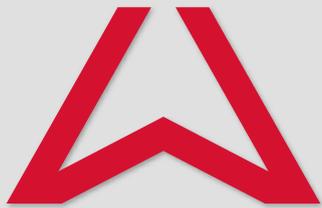
Wir bieten neben klassischen Gerichten der deutschen Küche auch einzigartige moderne und vegane Köstlichkeiten an.

Lassen Sie sich in einem gemütlichen Ambiente mit professionellem Service und einmaligen Speisen verwöhnen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Kontaktieren Sie uns gerne über
www.restaurant-kuckuck.de
oder unter ☎ +49 551 20 90 888

Restaurant Kuckuck | Im Winkel 7 | 37077 Göttingen



Dach & Wand
Weiss GmbH

Auf dem Anger 1 • 37130 Gleichen

Tel.: 0551/795375

Bernd Klinge
Dachdeckermeister



...weil's um Ihr Dach geht!

Bedachungen + Bauklempnerei + Solaranlagen
Dachbaustoffe + Reparaturen + Zimmerei
Trockenbau + Schornsteinbau



www.dachweiss.de

verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.
Alles, was nötig ist.
Einfach alles.
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

Bestattungshaus **BENSTEM**

Seit mehr als 100 Jahren

Rote Straße 32, 37073 Göttingen

Telefon: (05 51) 54 78 00 – www.bestattungshaus-benstem.de





Evangelische Kirche im Internet (Beispiele)

Überregional

- Evangelische Kirche in Deutschland (EKD): **www.ekd.de**, auf Facebook und Instagram unter **ekd**
- Landeskirche Hannovers: **www.landeskirche-hannovers.de**, auf Facebook und Instagram unter Landeskirche Hannovers
- Sprengel Hildesheim-Göttingen: **www.sprengel-hildesheim-goettingen.de**, auch auf Instagram und Facebook
- **www.kirchentag.de**, Kirchentag 2025-App, auf Facebook und Instagram unter Deutscher Evangelischer Kirchentag
- **www.evangelisch.de**
- Gottesdienste in ARD, ZDF und im Rundfunk und über **www.meingottesdienst.com** sowie **www.brot-liebe.net**
- **Blogs:** stilvoll glauben, Spiritus, evangelisch glauben
- **Podcasts:** Ohrenweide, AHA, Glaubensfragen zum Nachhören
- **Instagram:** Kirche im NDR, Online-Kirche, Kirchefuerdiehosen tasche, Influencer*innen: frauauge, dings.von.kirchen, theresaliebt

Regional

- Die eigene Kirchengemeinde: **wir-e.de**
- **www.kirchenkreis-goettingen-muenden.wir-e.de**
- Evangelische Familienbildungsstätte: **www.fabi-goe.de**
- **Instagram:** Kirchenkreisgoettingenmuenden, kirche.radolfshausen, ev._jugend_nora
- Pastorin Charlotte Scheller: http://instagram.com/lotte_scheller
- Pastorin Johanna Bierwirth: http://instagram.com/pastorin_johanna
- Jeanine Rudat: »Heaven@11«: Ökumenische Radiosendung im StadtRadio Göttingen und Podcast zu den Sendungen unter: heavenat11.wir-e.de

Begriffserklärungen

Digitalisierung

Erfassung, Verarbeitung, Speicherung, Verteilung und Austausch von Informationen über ein elektronisches Gerät

Internet

weltweites Netzwerk aus Kabeln und Funksignalen, das verschiedenen Geräten, wie Computer und Smartphone ermöglicht, sich weltweit zu verbinden

Online

mit dem Internet verbunden sein

Homepage

zentrale, erste Seite eines Internetauftritts, von der aus man auf andere Inhalte gelangt

Social-Media

digitale Kommunikationskanäle wie z.B. Facebook, Instagram, Tiktok, YouTube, WhatsApp

App

Programm für ein mobiles Endgerät (z.B. Tablet oder Smartphone), Kurzform für engl. Application = dt. Anwendung

Blog

eine Art Internettagebuch, in dem Einzelpersonen oder Institutionen über bestimmte Themen berichten

Podcast

Reportage zum Hören, jederzeit abrufbar

Livestream

Echtzeit-Übertragung von Ereignissen im Internet

posten

»abschicken«, alles, was auf Social-Media-Kanälen veröffentlicht wird

Reel

ein kurzes Video, das auf Instagram erstellt und geteilt wird

WIR LASSEN SIE NICHT IM REGEN STEHEN!



Starkregengefahrenkarte für Göttingen

Die Starkregengefahrenkarte finden Sie online
unter goe.de/starkregenkarte



Individuelle Grundstücksauskunft

Sie möchten sich intensiver zu möglichen Schutzmaßnahmen
gegen Starkregenfolgen informieren?
Beantragen Sie Ihre Grundstücksauskunft oder bestellen
Sie unsere Informationsbroschüre unter: goe.de/antragsr



Beratung vor Ort durch die GEB

Schützen Sie Ihr Grundstück vor Starkregen!
Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit den GEB für Ihre
kostenlose Erstberatung: Starkregen-info@goettingen.de



NOMINIERT
FÜR DEN
Kundenspiegel
Blauer Kompass

- Starkregengefahrenkarte für Göttingen
- Individuelle Grundstücksauskunft
- Beratung vor Ort durch die GEB

Wir helfen Ihnen, Ihr Grundstück vor den
Folgen von Starkregen zu schützen.



Jetzt mehr erfahren und
optimal vorsorgen unter
goe.de/starkregen



Trauer ist intensiv. Trauer ist prägend. Trauer ist persönlich.



„Wir sind Wegbegleiter, Zuhörer,
Trostspender und Kümmerer
– und das seit 75 Jahren.“

Christoph Schmitz, Inhaber

BESTATTUNGSHAUS
SCHNECKENBERGER
seit 1948

Nörten-Hardenberg
05503 / 8089030
Göttinger Str. 19

Bovenden-Lenglern
05593 / 9377437
Graseweg 18

www.bestattungshaus-schneckenberger.de



Hermeier
JOACHIM
HERMEIER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Unsere Kompetenz... zu Ihrem Vorteil!



Kfz-Meisterbetrieb Hermeier
Joachim Hermeier
Auf dem Steinacker 2
37077 Göttingen
Telefon 0551-21512
info@kfz-hermeier.de

KFZ-REPARATUREN ALLER FABRIKATE



**Senioren Schutz Bund
Graue Panther e.V.**

Wir sind eine Selbsthilfegruppe, die es seit 50 Jahren für
alle Sozialbenachteiligten gibt!

Mehr über uns erfährt man auf:
<https://www.graue-panther-niedersachsen.de/>

Bei uns kann man für kleines Geld mitmachen!

Wir suchen aktive Mitstreiter*innen,
auch auf Ehrenamtszuschale!!



Warum Instagram für die evangelische Kirche wichtig ist

Drei Pastorinnen berichten

Birgit Mattausch, Pastorin und Referentin in der pastoralen Aus- und Weiterbildung der Landeskirche Hannovers:

»Meine Arbeit ist es, andere zu inspirieren. Das mache ich analog in Seminaren, aber auch digital. Instagram ist derzeit der Kanal, mit dem ich Menschen erreiche, denen meine Ideen und Texte helfen. Außerdem bin ich dort in Kontakt mit anderen Christ*innen, aber auch mit Menschen, mit denen mich anderes verbindet, z. B. meine Liebe zu Mode oder mein politisches Interesse.



Pastorin Birgit Mattausch

Foto: privat

Mit den Zoom-Gottesdiensten bei »Brot&Liebe« sind wir auf Instagram, weil wir so Kontakt haben mit unserer Gottesdienstgemeinde und darüber hinaus. Instagram ist da unser Pfarrbüro, Gemeindehaus & die Bank unterm Baum, wo man einander trifft.

Dort sind wir meist zwischen 50–70 Menschen. Neulich waren wir auch mal 200, aber das ist die Ausnahme.

Zu uns kommen Menschen, die einen liebe- und vertrauensvollen Ort für ihren Glauben suchen. Wir kommunizieren sehr deutlich, dass bei uns gerade die willkommen sind, die an anderen Orten in der Kirche und in der Welt keinen guten Platz haben. So ist es dazu gekommen, dass bei uns recht viele queere Menschen sind. Auch Betroffene von sexualisierter Gewalt kommen gezielt zu uns. Aber auch Eltern, ältere Menschen ...

Wir machen Brot&Liebe so, dass wir uns wohlfühlen – und das mögen dann auch andere.

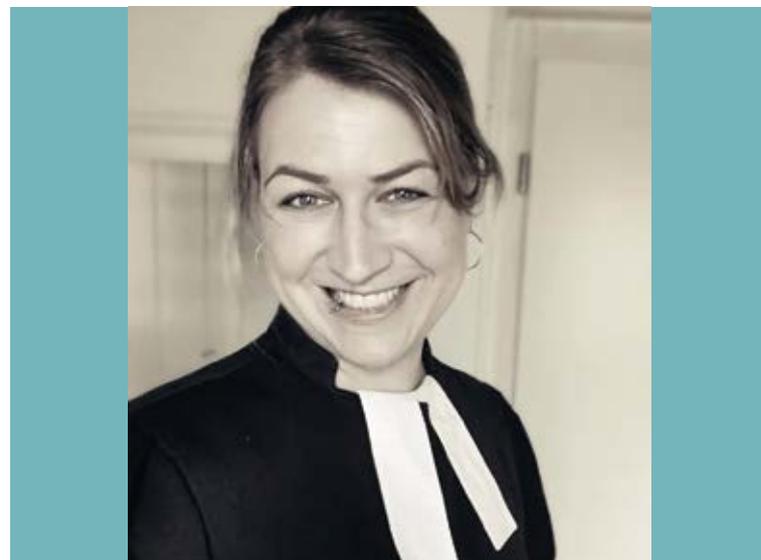
Der digitale Raum ist ein Raum, in dem fast alle Menschen in Deutschland in irgendeiner Weise leben. Großmütter kommunizieren über WhatsApp mit ihren Enkelkindern. Viele hören beim Putzen Podcasts. Und wenn ich persönlich nicht weiß, wie ich Rote Bete zubereiten soll, dann schaue ich auf TikTok.

Bei aller berechtigter Kritik an den Plattformen (meiner Meinung nach brauchen wir da politische Lösungen z.B. im Kampf gegen FakeNews und gegen die Übermacht der Zuckerbergs und Musks): »dieses Internet« wird nicht wieder weggehen. Und es wäre doch seltsam, wenn wir als Christ*innen dort nicht wären. Schließlich sollen wir doch Salz für die Welt sein und nicht im Salzstreuer unter uns bleiben.«

Pn. Birgit Mattausch im Internet:
Zoomgottesdienst www.brot-liebe.net,
www.evangelisch.de/blogs/spiritus,
Instagram: [frauauge](#), [brot.und.liebe](#).

Ina Jäckel, Pastorin und Influencerin aus Leer. Moderatorin der NDR-Sendung »Dingenskirchen«:

»Um Kontakt mit meiner Kirchengemeinde halten zu können, bin ich in der Coronapandemie 2020 zu Instagram gekommen. Ich musste schnell feststellen, dass ich dort eher anderen Menschen begegne. Solche, die an christlichen Inhalten und Themen rund um Glauben, Kirche und meinem Leben als Pastorin interessiert sind.



Pastorin Ina Jäckel

Foto: privat



Als Pastorin gehört es zu meinem Auftrag überall hinzugehen, wo Menschen sind und von Gott, Jesus und von dem, was ich glaube, zu erzählen. Dazu gehört für mich auch das Internet. Instagram bietet da sehr gute Möglichkeiten, weil Menschen dort gut erreichbar sind.

Ich möchte zeigen, wie mein Leben als Pastorin aussieht, wie eine moderne Pfarrfamilie lebt, wie es ist, wenn beide Elternteile berufstätig und vier Kinder im Pfarrhaus sind.

Ich möchte auch zeigen, wie Kirche in der heutigen Zeit funktioniert. Welche Feste wichtig sind, wie man heute modern, aufgeklärt und feministisch glauben kann. Darüber hinaus kläre ich gerne auf: wie finden Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen statt, wie kann das Pfarramt kontaktiert werden und wie man bspw. in die Kirche eintritt. Ich bin ansprechbar für seelsorgliche Themen und bin gerne im Austausch mit meiner Community.«

Pn. Ina Jäckel im Internet:
Dingenskirchen/ndr.de,
Instagram: dingens.von.kirchen

Johanna Bierwirth, Pastorin für den Gemeindeverband Radolfshausen

»Instagram ist momentan eine sehr wichtige Plattform für viele verschiedene Altersgruppen, daher bin ich dort vor allem aktiv. Dass Meta, der Mutterkonzern von Instagram, mit seiner Firmenpolitik dem widerspricht, was ich mir von einem sozialen Netzwerk wünsche, macht diese Entscheidung nicht leicht.

Ich kann auf Instagram mit einfachen Mitteln zeigen, was meinen Beruf ausmacht, was ich in meiner Arbeitszeit erledige und was hinter den Kulissen geschieht. Vermutlich wissen die meisten gar nicht, dass das Pfarramt ein Rund-um-die-Uhr-Job ist. Ist es auf meinem Kanal still, ist gerade zu viel los und keine Zeit zum Posten.



Pastorin Johanna Bierwirth

Foto: privat

Digitale Kirche ist wichtig, weil wir niedrigschwellig auch die Menschen erreichen, die nicht zu uns kommen. Über die offiziellen Kanäle von Kirchenkreisen etc. werden wichtige Informationen weitergegeben, wie Nachrichten aus den Synoden. Dass auch Pastor*innen mit kleinen Kanälen vor Ort posten, finde ich wichtig, damit die Menschen in den Orten einen Kontakt zur Pfarrperson haben.

Ich poste auch Dinge, die Gemeinschaft stiften sollen. Ab und zu erlaube ich mir auch mal einen Spaß und poste ein lustiges Reel. Ich zeige wenig Privates, aber Persönliches.«

Pn. Johanna Bierwirth auf Instagram:
pastorin_johanna

NEIDEL & CHRISTIAN
Heizung Sanitär



NEUANFÄNGE – NORas Sommerkirche 2025

Sie können zögernd sein oder voller Begeisterung. Zart keimend oder gewaltig hereinbrechend. Unverhofft, aus der Not geboren oder von langer Hand geplant. Jedem Anfang wohnt, so Hesse in seinem berühmten Gedicht, ein Zauber inne. Und jedem Ende der Zauber eines Neuanfangs. Vom Ur-Chaos über die Schöpfung bis zur Auferstehung. Vom Rausschmiss aus dem Paradies bis zur Kreuzigung. In der Bibel ist viel darüber zu finden. Vor einem Neuanfang ist es meist weniger zauberhaft als krisenhaft: Sintflut, Gottesferne und Wüstenzeit gehen voraus. Drei Tage im Grab. Verfolgung. Verschlossene Herzen.

Neuanfänge sind oft nicht freiwillig. Sie können schmerzhaft sein – und befreiend. Es braucht Mut, Vertrauen und Erinnerung, um neu zu starten. Und Gotteskraft. Brechen wir auf zu sieben zauberhaften Predigt-Orten in der Kirchenregion NORa und strecken uns aus nach dem, was da von Neuanfängen zu hören ist!

6.7., 10.30 Uhr, Roringen

»Schaffe, in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen Geist« (Lied 230), mit Pastor i.R. Dr. Rainer Dinger

13.7., 10.30 Uhr, St. Petri Weende

»Anfänge des Glaubens« (Apostelgeschichte 8,26-40), mit Pastorin Anna-Katharina Diehl

20.7., 10.30 Uhr, Falkenhagen

»Du stellst meine Füße auf weiten Raum« (Psalm 31,9), mit Prädikantin Ute Fiuza

27.7., 10.30 Uhr, Nikolausberg

»Alle Türen springen auf« (Apostelgeschichte 16,22-34), mit Pastorin Charlotte Scheller

3.8., 10.30 Uhr, Waake

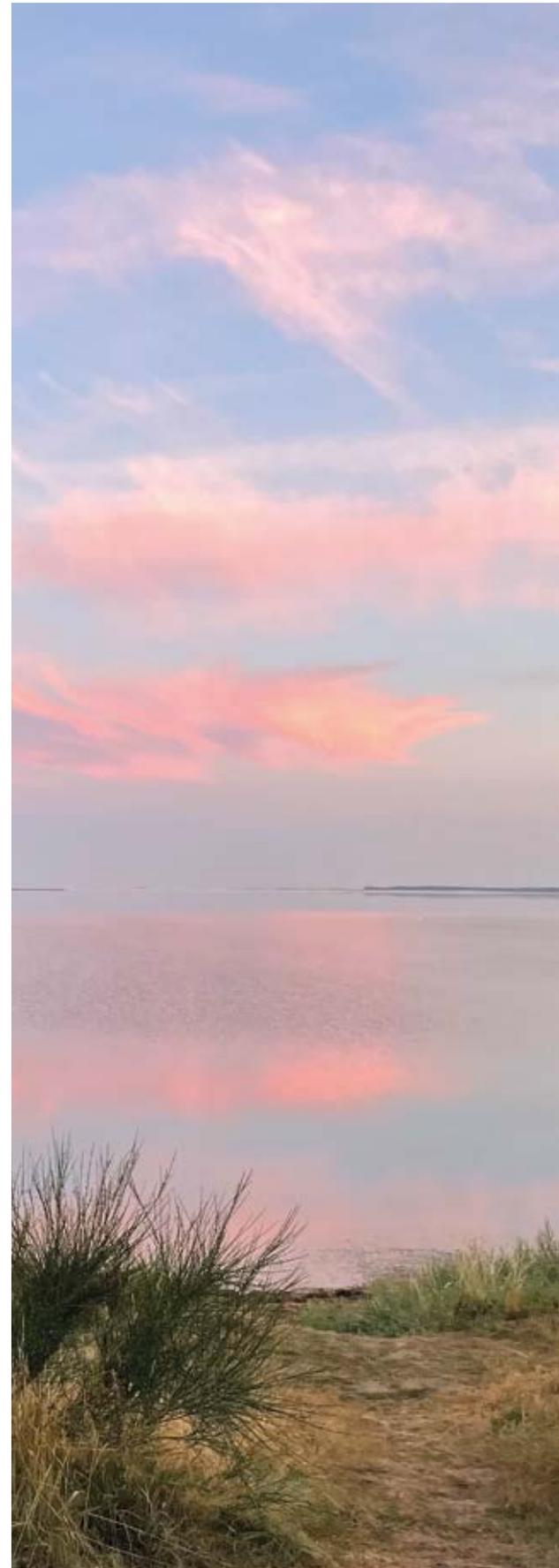
»Power in Purpur. Frauen starten in die Verkündigung« (Apostelgeschichte 16,14-15). Einführung von Lektorin Ulrike Erdfelder, mit Pastorin Johanna Bierwirth

10.8., 14.00 Uhr (!), Christophorus

»Ich lege einen Weg an durch die Wüste« (Jesaja 43,19). Eröffnung des Sommers auf dem Platz, mit Pastorin Charlotte Scheller

17.8., 10.30 Uhr, Herberhausen

»Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist« (Philipper 3,13), mit Pastor Viktor Schneider





Reinhart Wilfroth

Foto: Privat

Aus dem Kirchenvorstand Christophorus

Es ward Licht – Sicher auf dem Kirchplatz

»So spät komme ich nicht mehr in die Kirche. Auf dem dunklen Kirchplatz fühle ich mich unsicher.« Inzwischen konnten Besucher von Abendveranstaltungen in Christophorus sehen: Es ist heller geworden auf dem Kirchplatz. Zwei neue Pollerleuchten beim Walnussbaum sorgen für mehr Sicherheit auf dem Weg. Bei den anderen Leuchten werden die Büsche großzügiger abgeschnitten, um die Leuchten nicht zu verdunkeln. Dadurch ist auch der Parkplatz auf der Nordseite der Kirche besser ausgeleuchtet.

Nicht nur Gutes kommt von oben – Sicher auf dem Kirchengelände

Viele Bäume auf dem Gemeindegelände sind alt. Es besteht die Gefahr, dass abgestorbene Äste herabstürzen und Fußgänger zu Schaden kommen. Die Gemeinde beauftragt Fachleute, die regelmäßig den Zustand des Baumbestandes begutachten. Manchmal reicht es, Totholz herauszuschneiden. Manchmal müssen Bäume gefällt werden, wie im letzten Jahr wieder. »Die besondere ökologische Funktion des zusammenhängenden Baumbestandes ... lässt ersatzlose Fällungen nicht zu.« (Stadt Göttingen, Fachdienst Umwelt). Die Gemeinde hat die Kosten für Pflege, Fällen und Neuanpflanzung zu tragen. Für einen Teil der Kosten von mehreren Tausend Euro erhält die Gemeinde eine Sonderzuweisung

des Kirchenkreises. Als Ersatz wird der Kirchenvorstand wieder einen sogenannten »Stadtbaum« pflanzen lassen. Ein solcher ist besonders robust gegenüber Hitze und Trockenheit.

Der Gemeindegarten – Sicher versorgt mit Blumenschmuck. Kreative Köpfe und helfende Hände gesucht

Der Blumengarten, einst ein Schmuckstück hinter dem Gemeindesaal. Viele Monate im Jahr hat er Blumen für den Altar hervorgebracht. Blumen zur Tischdekoration für Feiern im Saal standen zur Verfügung. Nicht zuletzt war er prächtiger Hintergrund bei Gottesdiensten auf der Wiese. Wir würden ihn gern wieder erstehen lassen. Dazu suchen wir Menschen, die uns mit Rat bei der Auswahl geeigneter Pflanzen unterstützen können und möchten. Auch Tat beim Einpflanzen und Pflegen ist gefragt. Wenn Sie Lust haben, melden Sie sich gern im Gemeindebüro oder beim Kirchenvorstand.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer. Wir sehen uns beim »Sommer auf dem Platz 2025«.

Für den Kirchenvorstand, Reinhart Wilfroth



Damals in Blüte. Blumengarten Christophorus.

Foto: Reinhart Wilfroth



Eine Kita für alle

»Vielfalt leben, Hoffnung geben« – #KitasFürDemokratie

Der Begriff »Inklusion« begegnet uns immer wieder im Alltag. Aber was bedeutet er eigentlich und wie wird er im Alltag der Kita mit Leben gefüllt?

Die »KI« sagt: »Inklusion bezeichnet den Ansatz, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Hintergründen und Bedürfnissen in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens einzubeziehen. [...] Ziel der Inklusion ist es, Chancengleichheit zu schaffen und Diskriminierung zu vermeiden, sodass jeder Mensch die Möglichkeit hat, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und seine Potenziale zu entfalten. Inklusion fördert ein respektvolles Miteinander und die Wertschätzung von Vielfalt.« (ChatGPT-4o mini)



Vielfalt als Auftrag

Foto: Kita Christophorus

Für die Kita Christophorus bedeutet Inklusion, dass alle Familien willkommen sind. Es treffen eine Vielzahl an Nationalitäten und Sprachen, unterschiedliche Lebensmodelle und vielfältige Geschlechter aufeinander. Diese Vielfalt wird als große Bereicherung erlebt. Aktuell gibt es in der Kita 13 verschiedene Familiensprachen. Informationen für Familien sind in unterschiedlichen Sprachen verfügbar. Jedes Kind kommt mit seinen eigenen Stärken, Bedürfnissen, Ressourcen und Interessen und wird auf seinem individuellen Bildungsweg begleitet. Der Alltag ist so gestaltet, dass jedes Kind, entsprechend seinen Fähigkeiten, teilnehmen kann. Und kann ein Kind einmal nicht teilnehmen, setzen sich die pädagogischen Fachkräfte dafür ein, Teilhabe zu ermöglichen. Ein Beispiel hierfür ist der Bollerwagen, der angeschafft wurde, damit alle Kinder an Ausflügen teilnehmen können. Bildungsangebote werden vorurteilsbewusst gestaltet, um Vorurteilen vorzubeugen oder Bestehende abzubauen. Die pädagogischen Fachkräfte setzen sich zudem aktiv gegen Diskriminierung ein.

Bei der Auswahl der Spielmaterialien wird auf Diversität geachtet. Hier gibt es einen sensiblen Blick auf alles, was neu angeschafft wird, aber auch auf bestehende Materialien. Enthalten diese beispielsweise veraltete Begrifflichkeiten, die heute nicht mehr verwendet werden, werden sie entsorgt. Die Bibliothek beinhaltet Bilderbücher mit vielfältigen Themen, in denen sich die Kinder wiederfinden können. Geschichten über verschiedene Familienformen, wie in »Zwei

JUNI

Sonntag 01.06. – Exaudi

Sonntagstreff

15.00 Uhr | Nikolausberg, Gemeindehaus |
Plausch & Schmaus-Team

Gottesdienst

18.00 Uhr | Nikolausberg |
Reg. Taizé-Gottesdienst |
Pn. Scheller u. Team

Dienstag 03.06.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 04.06.

Seniorenachmittag

14.30 Uhr | Roringen | Weber u. Team

Frauentreff

15.30 Uhr | Weende | G. Trapphagen

Donnerstag 05.06.

Männer-Runde

09.30 Uhr | Christophorus | G. Metz

Freitag 06.06.

Ökumenischer Gottesdienst

19.00 Uhr | Seulinger Warte | Pn. Bierwirth, Pf. Nowak, P. Kamper

Samstag 07.06.

Abendmahlsfeier

17.00 Uhr | Nikolausberg | Pn. Kiefner

Sonntag 08.06. – Pfingsten

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus |
Internat. Gottesdienst |
Pn. Scheller und Team
10.00 Uhr | Nikolausberg | Konfirmation |
Pn. Kiefner
10.00 Uhr | Herberhausen | Verabschiedung
B. Fabritz | Pn. Jain
10.00 Uhr | Weende | P. Schneider

Montag 09.06. – Pfingsten

Ökumenischer Gottesdienst

11.00 Uhr | St. Johannis | ACK Göttingen

Fortsetzung auf Seite 17 >>



Papas für Tango« oder darüber, dass Kleidung für alle da ist, wie in »Theo liebt es bunt«, sind nur zwei Beispiele für Bücher, die die Bibliothek bereichern.

Regelmäßig reflektieren die pädagogischen Fachkräfte ihre Haltung in Dienstbesprechungen, Fortbildungen und Coaching und überprüfen den Alltag auf physische oder soziale Barrieren.

Diese Haltung spiegelt sich auch im Leitstern unserer Kita wider. Dieser lautet:

»Unser Leitstern ist ein liebevoller, wertschätzender, respektvoller, offener Umgang, in dem Gemeinschaft, Verantwortlichkeit und Zugehörigkeit entsteht und sich jede einzelne Person gesehen fühlt, wohlfühlt und sich in der eigenen Zeit und den eigenen Möglichkeiten entwickeln kann. Wir schaffen eine Atmosphäre, die Leichtigkeit, Freude, Zuversicht und frei sein erleben lässt.«

Kathrin Bischof,
Sprachfachkraft Kita Christophorus

Größtes Orgelfestival Deutschlands

Vox Organi kommt 2025 wieder nach Göttingen. Konzert in der Christophoruskirche

Das internationale Orgelfestival Vox Organi ist mit Konzerten an allen Wochenenden in jährlich drei Monaten Spielzeit zum größten Orgelfestival Deutschlands geworden. Über seinen musikalisch-kulturellen Auftrag hinaus wurde es darüber hinaus in den Covid-Jahren zum Hoffnungszeichen für Begegnung, Frieden und Verständigung im Geiste der Musik, und das ist es in diesen unruhigen Zeiten auch geblieben.

Die Christophoruskirche Göttingen zählt in diesem Jahr zu den Festivalorten. Wir heißen Vox Organi sehr gern in unserer Gemeinde willkommen!

Am 20. Juni 2025 um 19.30 Uhr wird Claus-Erhard Heinrich, Domkantor zu Halberstadt an der Janke-Orgel zu hören sein.



Claus-Erhard Heinrich, Domkantor zu Halberstadt

Foto: Vox Organi

Claus-Erhard Heinrich wurde 1960 in Frankfurt/Main geboren. Er studierte an der Musikhochschule Frankfurt Kirchenmusik (A-Examen), Klavier (Konzertausbildung) und Orchesterdirigieren und arbeitete als Kapellmeister und Korrepetitor. Nach Stationen am Stadttheater Regensburg, am Nationaltheater Mannheim und als Leiter des Kirchenmusikalischen Seminars Halberstadt ist er seit 1997 Kantor am Dom zu Halberstadt. Kirchenmusikdirektor Claus-Erhard Heinrich gastiert regelmäßig in den großen Kirchen Deutschlands und im europäischen Ausland.

Freier Eintritt – Spenden sind willkommen

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen von Vox Organi ist frei, Spenden am Ausgang sind willkommen, damit dieses großartige Kulturprojekt fortbestehen kann. Machen Sie so oft wie möglich im Freundes- oder Familienkreis auf die Vox Organi – Veranstaltung in unserer Gemeinde aufmerksam, wir freuen uns, dass wir dabei sind!

Künstlerischer Leiter von Vox Organi ist Prof. Dr. Friedhelm Flamme. Er ist auch erster Vorsitzender des gemeinnützigen Trägervereins des Festivals, der Gesellschaft zur Förderung der Orgelmusik e.V. (GFdO). Die GFdO ist auf Mitglieder und Spender zur Kostendeckung des Festivals Vox Organi angewiesen. Einen Spendenaufruf sowie ein Beitritts- und Spendenformular gibt es auf www.voxorgani.org oder direkt bei Prof. Flamme (info@voxorgani.org).

Auf der Website gibt es alle Informationen rund um das Festival 2025. Vox Organi hat auch einen YouTube-Kanal, einen Facebook-Auftritt und einen Instagram-Account.

Vox Organi, bearb. Reinhart Wilfroth



Frauensonntag: Die große Frau aus Schunem

am 22. Juni 2025 10.30 Uhr, Christophoruskirche
Göttingen, Theodor-Heuss-Str. 47

Die große Frau der Bibel steht heute im Mittelpunkt: die große Frau aus Schunem. Wer ist diese Frau, die nicht mal einen Namen hat? Warum war sie groß und was bedeutet Größe. Viele Frauen tauchen in der Geschichtsschreibung nur am Rande auf. Geschichte vergisst Frauen, sie werden verschwiegen und unsichtbar gemacht. Doch es hat sie gegeben: Frauen, die Spuren hinterlassen. Frauen von Größe.

Frauen aus der Region NORa sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst mitzugestalten.

Kontakt: Brigitte Wilfroth, Tel. 0551 33814



Frauensonntag

Foto: si

Abschied von Frau Vikarin Schmidt

Liebe Menschen in Christophorus und in der NORa,

früher als gedacht verabschiede ich mich zu Ende Juni aus der Christophorusgemeinde. Geplant ist, dass ich mein Vikariat an einem anderen Ort der Landeskirche fortsetze, welcher derzeit allerdings noch nicht feststeht. Zeit, danke zu sagen für die herzliche Aufnahme durch Sie und euch. Für die vielfältige Unterstützung beim Lernen und Erproben neuer Situationen für mich.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Von Herzen wünsche ich Ihnen und euch Gottes Segen und gutes Gelingen für alle künftigen Projekte und Aktivitäten. Allen Konfis wünsche ich eine stärkende Konfizeit und viel Freude an eurer Konfirmation.

Herzliche Grüße,
Ihre und Eure Vikarin Veronika Schmidt

Im Rahmen des regionalen Gottesdienstes zum Frauensonntag möchten wir uns von Vikarin Veronika Schmidt verabschieden, ihr für ihr Engagement in unserer Gemeinde und in der Region NORa danken, für sie beten und für ihren weiteren Weg um Gottes Segen bitten. Dazu laden wir herzlich ein!

Pastorin Charlotte Scheller
und Christophorus-Team

Gottesdienst zum Frauensonntag mit Verabschiedung von Vikarin Veronika Schmidt

**Sonntag, 22. Juni 2025, 10:30 Uhr,
Christophorus-Kirche Göttingen**

Freud und Leid



Wieder im Zelt: Sommer auf dem Platz 2025

Vier Wochen im Freien. Essen, Spielen und Feiern, Musik, Theater und kreative Workshops, Nachbarschafts-Café und Kinderprogramm. Die Christophorusgemeinde stellt ihren Platz den Menschen im Stadtteil zur Verfügung. Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr feiern wir auch 2025 den Sommer draußen!

Auf dem Platz zwischen Penny-Markt und Kindergarten, Diakonie und Christophoruskirche wird vom 10. August bis zum 7. September wieder ein großes Zelt gespannt. Die »Saitenschneider«-Band feiert ihr Jubiläum mit allen. Die Punkband »Over Your Head«, das Impro-Theater »Die QuerQuassler« und weitere Göttinger Künstler*innen planen Auftritte. Kinder können wählen, aus welchen Büchern wir vorlesen. Dietlind und Konrad Kemmler bieten einen neuen Kinderkunst-Workshop an, Malen mit Acryl auf Leinwand. Kamishibai-Theater mit der KiTa, täglicher Ausklang, Koreanisch für Anfänger*innen, Gottesdienst, Demokratie-Tag, Erste-Hilfe-Kurs, Urban Gardening und Lieder-Café sind in Vorbereitung. Kurz vor den Sommerferien findet sich das Programm auf unserer Homepage: <https://christophorus.wir-e.de/aktuelles>

Noch ist Platz im Sommer-Kalender. Wer zwischen dem 10.08. und dem 07.09. etwas anbieten oder teilen möchte, ist willkommen! Unser Sommer-Team sucht auch Helfende, die Gäste willkommen heißen und beim Auf- und Abbau mit anpacken. Mit euren Fragen, Ideen, Angeboten meldet euch gern bei Pastorin Charlotte Scheller, charlotte.scheller@evlka.de, oder im Gemeindebüro Christophorus!

Sonntag, 10. August, 14.00 Uhr: Regionale Sommerkirche »Neuanfänge« mit Eröffnung im Zelt, Christophorus- und Ev. Koreanische Gemeinde, anschließend Picknick

Sonntag, 7. September, 14.00 Uhr: Sommer-Abschluss mit Musik und Segen im Zelt, Stefano Turano, Charlotte Scheller und Team

Pn. Scheller



Sommer – mein Zelt

Foto: C. Scheller



Jubelkonfirmation 2025 in Christophorus

Am 26. Oktober 2025 feiern wir das Fest der Jubelkonfirmation.



Festlich gedeckter Tisch zur Jubelkonfirmation

Eingeladen dazu sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1974 und 1975.

Dieses Jahr können wir auch die erste Diamantene Konfirmation feiern. 1965 fand die erste Konfirmation in der neuen Christophoruskirche statt. Natürlich sind Sie auch zum 60jährigen Konfirmationsjubiläum herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns bei der Suche nach den Jubelkonfirmanden helfen können.

Wenn Sie in unserer Gemeinde leben, aber 1965, 1974 oder 1975 in einer anderen Kirche konfirmiert worden sind, freuen wir uns, wenn Sie ihr Jubiläum mit uns feiern möchten.

Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter 0551-31717 bzw. kg.christophorus.goettingen@evlka.de an.

Treffpunkte in Christophorus

Mittagstisch im Gemeindesaal – Ehrenamtliche tischen auf!

Jeden Dienstag um 12.30 Uhr, Kostenbeitrag 3 Euro, Auswahl und Anmeldung im Gemeindebüro bis Mittwoch, 12.00 Uhr, gern auch per Anrufbeantworter: Tel. 0551 31717.

Männer-Runde im Gemeindesaal

Immer am ersten Donnerstag im Monat um 9.30 Uhr:
5. Juni, 3. Juli und 7. August 2025. Kontakt: Georg Metzke, Tel. 0551 33075

Geburtstagsfeier für Seniorinnen und Senioren

Einmal im Quartal für die Geburtstagskinder ab 70 Jahren und eine Begleitperson: Mittwoch, 18. Juni und Mittwoch, 27. August von 15.30 bis 17.00 Uhr.

Treff an der Quelle – Gesprächsreihe zu den Quellentexten und -themen des Glaubens

Am dritten Mittwoch im Monat, 19.30–21.15 Uhr, im Gemeindesaal:
18. Juni und 20. August

Kirche mit Kindern von 0 bis 6 Jahren, Eltern, Geschwistern und Pat*innen

Freitag, 22. August, 17.00 Uhr im Zelt auf dem Kirchplatz Christophorus mit Pastorin Anna-Katharina Diehl, anschließend Abendbrot im Saal

Kirch-Café im Gemeindesaal

In der Regel sonntags nach dem Gottesdienst.
Wir suchen Verstärkung im Kaffee-Team, damit wir uns abwechseln können!
Kontakt: Charlotte Scheller, Tel. 0551 31178

Dienstag 10.06.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 11.06.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Nikolausberg, Gemeindehaus |
Plausch & Schmaus-Team

Sonntag 15.06. – Trinitatis

Gottesdienste

09.30 Uhr | Ebergötzen | Pn. Bierwirth
10.00 Uhr | Christophorus | m. Abendmahl | Pn. Scheller
10.00 Uhr | Weende | mit Abendmahl |
P. Schneider
11.00 Uhr | Waake | Pn. Bierwirth

Dienstag 17.06.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 18.06.

Seniorenachmittag

15.00 Uhr | Herberhausen | Präkelt

Geburtstagsfeier für Senior*innen ab 70 Jahren

15.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Treff an der Quelle

19.30 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller

Freitag 20.06.

Vox Organi Konzert

19.30 Uhr | Christophorus | Domkantor
C.-E. Heinrich | s. S. 14

Klosterkirchenkonzert: morpheus

20.00 Uhr | Nikolausberg | hush! | s. S. 26

Sonntag 22.06. – 1. So. n. Tr.

Gottesdienste

09.30 Uhr | Falkenhagen | Pn. Bierwirth
10.30 Uhr | Christophorus | Regio. Gottesdienst zum Frauentag |
B. Wilfroth und Team | s. S. 15
11.00 Uhr | Landolfshausen | Pn. Bierwirth
11.00 Uhr | Nikolausberg | Pn. Kiefner und
Nikomonte-Chor

Sommerempfang 2025

12.00 Uhr | Nikolausberg, Gemeindehaus |
KV u. Ortsrat | s. S. 25

Fortsetzung auf Seite 19 >>



Bericht aus dem Kirchenvorstand

Umwidmung des Freiwilligen Kirchenbeitrages (FKB) 2020

Der KV hat das FKB 2020 über 3.700 Euro mit Genehmigung des Kirchenkreisvorstandes vom 26.02.2025 umgewidmet. Neue Stühle und Tische im Pfarrwitwenhaus sollen damit finanziert werden.

Begründung: Das FKB 2020 war ursprünglich vom KV für den Einbau einer Toilette in der Kirche erbeten. Aus Kostengründen (ca. 15.000 €) wurde dies nicht umgesetzt. Im gegenüberliegenden Gemeindehaus befinden sich Toiletten, die genutzt werden können. Da das FKB 2020 zweckgebunden war, musste die Genehmigung zur Umwidmung eingeholt und die Gemeinde auf diesem Weg informiert werden.

Neue Tische und Stühle für das Pfarrwitwenhaus

Der KV hat beschlossen, die 35 Jahre alten Tische und Stühle im Pfarrwitwenhaus zu ersetzen. Die jetzigen Möbel bestehen aus massivem Holz und sind sehr schwer beim Umräumen. Außerdem zeigen die Polster, vor allem durch die 9-jährige Nutzung durch die Hortkinder, entsprechende Gebrauchsspuren. Der KV hat sich für 8 Tische mit einklappbaren Füßen und 32 leichten, stapelbaren Stahlrohrstühlen entschieden. Dies ist die gleiche Anzahl wie jetzt auch. Vorbild waren die kürzlich angeschafften Möbel im Gemeindehaus Ebergötzen. Sie haben sich dort bewährt. Die Kosten betragen lt. Angebot 10.700 Euro. Finanziert wird dieser Betrag durch das FKB 2020 und 2024 und weitere Spenden. Die Lieferzeit beträgt 6 bis 8 Wochen.

Klausur der Kirchenvorstände Roringen und Herberhausen

Am Sonnabend, 8. März 2025 von 10 bis 16 Uhr, trafen sich die Roringen und Herberhäuser KV-Mitglieder zur gemeinsamen Sitzung und anschließender Klausur in der Roringen Pfarrscheune. Die Veranstaltungsplanung im laufenden Jahr war Thema der Sitzung. Folgendes ist geplant:

- Donnerstag, 8. Mai: Gedenkveranstaltung, zusammen mit Roringen und Vertretern der politischen Gemeinden, zum 80. Jahrestag des Kriegsendes im »Studio Klawunn«.
- Im 2. Halbjahr soll in beiden KiTas zu einem Tauffest in Form eines besonderen Gottesdienstes eingeladen werden.
- Sonntag, 28. September ist im Anschluss an den Gottesdienst eine Gemeindeversammlung geplant. Die bisherige Arbeit nach dem Zusammenschluss mit Radolfshausen im Verband NORa soll vorgestellt werden.
- Unsere in beiden Gemeinden angestellte Organistin, Frau B. Fabritz, geht ab 1. Juli in Ruhestand. Die Suche nach einer Nachfolgerin gestaltet sich schwierig. Eine öffentliche Ausschreibung soll erfolgen.
- Für den wegen Trockenheit gefällten Ahornbaum auf dem KiTa-Gelände verlangt die Baumsatzung eine Nachpflanzung. Der KV hat sich für einen Walnussbaum entschieden.

Zum Mittagessen war für das leibliche Wohl gesorgt. Es gab eine schmackhafte, von Frau Erdmann gekochte Suppe. Frau Pn. Dr. Jain hatte eine Quiche mitgebracht.



Die Kirchenvorstände Roringen und Herberhausen

Foto: km



Termine



Klausurarbeit in der Roring Pfarrscheune

Foto: km

Das Klausurthema am Nachmittag lautete: Mein persönlicher Lebensweg zum Glauben. Frau Pn. Dr. Jain hatte dazu für jeden ein Blatt mit einer Berg-und-Tal-Kurve mitgebracht. Auf einer darunter liegenden persönlichen Zeitschiene und damit verbundenen Erlebnissen, sollte jeder die Stationen seines Glaubensweges von der Kindheit bis heute darstellen und danach darüber berichten. Diese Übung hat uns alle durch die sehr persönlichen Schilderungen näher zusammengebracht. Es war ein positives Erlebnis.

Die fröhliche und gelöste Stimmung in der Runde hat zum Erfolg der Klausur beigetragen.

Klaus Marohn

Freud und Leid

Dienstag 24.06.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 25.06.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Nikolausberg, Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team

Freitag 27.06.

Nachtkirche

21.00 Uhr | Weende | F. Pankow mit Team

Samstag 28.06.

Gemeinsam statt einsam

18.00 Uhr | Weende, Gemeindehaus |
Geselliger Abend mit Begegnung, Spiel u. Kreativität |
G. Bhandari

Sonntag 29.06. – 2. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Stud. theol. Weise und Mitstudierende

10.00 Uhr | Weende | mit Taufe u. Einführung G. Prang als Lektorin | P. Rohloff

18.00 Uhr | Nikolausberg | Aus.Klang Abendgottesdienst | P. Liebenehm

Klosterkirchenkonzert

18.00 Uhr | Nikolausberg | 2-3-4-Duo-Trio-Quartett | s. S. 26

JULI

Dienstag 01.07.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 02.07.

Seniorenachmittag

14.30 Uhr | Roringen | Weber u. Team

Frauentreff

15.30 Uhr | Weende | G. Trapphagen

Donnerstag 03.07.

Männer-Runde

09.30 Uhr | Christophorus | G. Metze

Fortsetzung auf Seite 23 >>



Seniorenkreis – Neues Helferinnenteam und Themennachmittag

Nachdem die langjährigen Helferinnen Ursel Frederichs, Cordula Behrens-Baumann, Renate Franke und Elvira Gunkel anlässlich des Dezembertreffens des Seniorenkreises verabschiedet wurden, konnten nunmehr neben Margret Lockemann und Astrid Präkelt als weitere Helferinnen Susanne Lück und Monika Ahrens für die Ausgestaltung und die thematische Begleitung der monatlich stattfindenden Treffen des Seniorenkreises gewonnen werden. Darüber freuen wir uns sehr!

Im März wurde unsere Pastorin Frau Dr. Eva Jain als Gast begrüßt. Nach der Lesung »Die Salbung in Bethanien« (Matthäus 26, 6-13) und einer sich anschließenden regen Diskussion, stellte Frau Dr. Jain mittels der eigens hierfür mitgebrachten Zutaten eine Creme her. Jeder Teilnehmende erhielt sodann nach Auswahl und Hinzugabe einiger Tropfen eines Wunscharomas seinen eigenen Cremetiegel überreicht. Alle 22 Anwesenden waren begeistert. Ein herzliches Dankeschön an Frau Dr. Jain für diesen interessanten Nachmittag.

Astrid Präkelt



Der alte Helferinnenkreis

Foto: A. Präkelt



Handcremekochen mit Pastorin Jain beim Seniorennachmittag

Foto: km



Der neue Helferinnenkreis

Foto: E. Jain



Singen beim Seniorennachmittag

Foto: km



Neue Kita-Leitung in Herberhausen

Liebe Gemeinde, liebe Eltern, liebe Familien,
mein Name ist Natalie Ackermann. Ich bin 56 Jahre alt,
verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Ich lebe schon mein ganzes Leben in Nikolausberg- und
mir liegt die Arbeit mit Kindern und Familien am Herzen.
Seit 13 Jahren leite ich die ev. Kindertagesstätte Baum-
haus in Nikolausberg, in der drei Kindergartengruppen
und eine Krippengruppe betreut werden.

Einige von Ihnen haben mich vielleicht schon gesehen
oder gehört, dass ich auch die Kita Herberhausen in der
Leitungsarbeit unterstütze. Mir ist besonders wichtig, je-
des Kind liebevoll und individuell in seiner Entwicklung
zu begleiten, ein wertschätzendes Miteinander im Team
zu fördern und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit
mit den Familien zu gestalten.

In der Kita Herberhausen werde ich voraussichtlich
dienstags von 8 bis 12 Uhr und donnerstags von 12 bis
16 Uhr vor Ort sein.



Natalie Ackermann, die neue Kita-Leiterin

Foto: km

Ich freue mich auf gute Gespräche, gemeinsame Wege
und stehe Ihnen bei Fragen oder Anliegen jederzeit
gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße,
Natalie Ackermann

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in unseren Kitas – wir suchen dich!

Du hast Lust, mit Kindern zu arbeiten, dich sozial zu engagieren
und dabei wertvolle Erfahrungen fürs Leben zu sammeln?

Dann ist ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer ev. Kindertages-
stätte genau das Richtige für dich!

Ab August 2025 suchen unsere Kitas wieder engagierte junge Men-
schen, die unser Team unterstützen und den Kita- Alltag mitgestal-
ten können.

Interesse?

Dann melde dich gerne bei einer der ev. Kitas vor Ort – wir freuen
uns auf dich!

Natalie Ackermann
Leitung Ev. Kita und Familienzentrum »Baumhaus«, Nikolausberg
und

Ev. Kindertagesstätte Herberhausen, Pfarrweg 2, 37075 Göttingen

37077 Göttingen-Nikolausberg

Tel. 0551/2923

E-Mail: Kita.nikolausberg@evlka.de

Freie Kindergartenplätze in der Ev. Kita Herberhausen!

Unser familiärer und naturnaher
Kindergarten hat noch freie
Betreuungsplätze für Kinder von 3
bis 6 Jahren.

Wir bieten eine liebevolle
Umgebung zum Spielen, Lernen
und Wachsen.

Jetzt anmelden und Platz sichern.
Wir freuen uns auf Euch! Infos auf
unserer Homepage.

www.kita-herberhausen.wir-e.de
Kita.Herberhausen@evlka.de
0551-24462





KV aktuell

Göttinger Impuls

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 hatte die Bürgerstiftung Göttingen einen als »Göttinger Impuls für Demokratie, Menschenwürde und Vielfalt« bezeichneten Aufruf an zivilgesellschaftliche Organisationen und demokratische Bürger*innen veröffentlicht. Der Kirchenvorstand (KV) hat beschlossen, sich dem Aufruf anzuschließen. Diese Positionierung, die sich nicht für eine der im Wettbewerb stehenden Parteien ausspricht, deckt sich mit den Zielen der Landeskirche in der Kampagne »Für alle. Mit Herz und Verstand«, eine gemeinsame Aktion der evangelischen Kirchen und katholischen Bistümer zur Bundestagswahl. Somit gehört unsere Gemeinde zu den Erstunterzeichnern des Göttinger Impulses (<https://www.buergerstiftung-goettingen.de/berichte/goettinger-impuls/>).

Friedhofspflege

Von Besucher*innen unseres Friedhofs erfahren wir immer wieder Lob für den guten Pflegezustand. Dieses »Outfit« des Gottesackers fällt nicht wie Manna vom Himmel, sondern ist das Ergebnis engagierter Arbeit von Dajana Burghardt und Carsten Lechte, der die Friedhofspflege als Nachfolger von Björn Adler zunächst vertretungsweise wahrnahm. Nun ist es dem KV gelungen, mit beiden unbefristete Arbeitsverträge für die Friedhofspflege zu schließen, worüber alle erfreut sind. Beide Pflegekräfte vertreten sich gegenseitig, daran ist dem KV sehr gelegen.

Nikolaus-Stiftung

Um die Nikolaus-Stiftung, einer vom Vorstand der Kirchengemeinde 2005 gegründeten Organisation für diakonische Aufgaben, ist es zuletzt recht still geworden, nachdem Thomas Marksches aus beruflichen Gründen 2024 den Vorsitz im Stiftungsvorstand niedergelegt hatte. Nun ist die Amtszeit des Stiftungsvorstands abgelaufen, ohne dass ein neuer Vorstand gebildet werden konnte.

Der KV hat die Initiative ergriffen, um einen neuen Stiftungsvorstand zu bilden. In den Tagen vor und nach Ostern haben sich einige Nikolausberger Bürger*innen in Informationsabenden, die von Jens Kuhlmann versiert moderiert wurden, über die Lage der Stiftung ins Bild setzen lassen und die Chancen einer Wiederbelebung diskutiert. Es ist gelungen – darüber freut sich der KV sehr –, einen neuen Stiftungsvorstand zu bilden: Susanne Braun, Heiko Dircks, Birgit Hecke-Behrends, Jens Kuhlmann, Uwe Maier, Fabian Schlaich und Ivonne Wurm. Die rechtswirksame Berufung durch den KV stand bei Redaktionsschluss noch aus. Der neue Stiftungsvorstand wird sich zunächst mit grundlegenden Fragen der künftigen Stiftungsarbeit beschäftigen (Satzungsänderungen, Liquidität, Förderrichtlinien, Anlage des Stiftungsvermögens).

Termine

Die diesjährige Gemeindeversammlung hält der KV am Sonntag, den 31.08.2025 nach dem Gottesdienst. Sie sind herzlich eingeladen. Zu den Themen wird u. a. die künftige Gestaltung des Friedhofs gehören; dazu ist Ihre Meinung gefragt.

Sie sind ferner herzlich eingeladen, an den öffentlichen Sitzungen des Kirchenvorstands als Gast teilzunehmen. Der Kirchenvorstand tritt in den nächsten Monaten an folgenden Terminen zusammen:

Dienstag, 03.06.2025; Dienstag 01.07.2025;
Dienstag 26.08.2025

Die Sitzungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Ulrich Hundertmark, Vorsitzender

Freud und Leid



Der Gute Heinrich von Nikolausberg

»Guter Heinrich«, oder lateinisch-vornehm »Bonus Henricus«, – was für ein seltsamer Name für eine Pflanze! *Chenopodium bonus-henricus* gehört zu den Gänsefußgewächsen (Chenopodiaceae), und die haben nicht gerade als attraktive Zierpflanzen Karriere gemacht. Allenfalls als unscheinbar blühende Nutzpflanzen kennen wir sie, etwa Runkelrübe, Rote Bete oder Spinat. Auch den Guten Heinrich hat man in vergangenen Jahrhunderten wie Spinat gegessen. Aber was hat das alles mit Nikolausberg zu tun?

Im Jahr 1984 habe ich in Göttingen mein Biologie-Studium begonnen, inklusive der botanischen Exkursionen ins Göttinger Umland. Und meine Dozentin Dr. Ursula Hofmann – sie war aus Winterthur – führte uns auch an die Mauer der Klosterkirche St. Nikolaus. Und hier zeigte sie uns den Guten Heinrich – damals genau eine einzige Pflanze. Sie malte uns das Bild mittelalterlicher Dörfer, wo es noch keine Kanalisation gab, wo Schaf- und Ziegenköttel den Straßenrand säumten und diese sehr nährstoffliebende Pflanze in den Dörfern weit verbreitet war. Heute seien die Dörfer sauber, saniert und »urbanisiert«, und dieser alte Kulturbegleiter weitgehend verschwunden. Auf dem Balkan, auch in abgelegenen Alpendörfern könne man die Pflanze noch finden, hier im Norden sei sie eine große Rarität!

Wie schön, dass auch 40 Jahre nach meinem Studienbeginn die kleine Population an der Klostermauer erhalten ist und sich sogar ein paar Jungpflanzen finden lassen. Auch im Alten Botanischen Garten haben wir die Art seit langem in Kultur, allerdings aus unklarer Quelle, und ich habe jetzt ein paar Sämlinge entnommen, um für alle Fälle eine Erhaltungskultur der »Nikolausberger Population« anzulegen. Auf jeden Fall jedoch hoffe ich, dass auch vor Ort der berühmte »Gute Heinrich von Nikolausberg« erhalten bleibt und wir diesen botanischen Gruß aus vergangenen Zeiten auch künftigen Studentengenerationen zeigen können.

Dr. Michael Schwerdtfeger
Gartenkustos (Curator), Georgia Augusta



M. Schwerdtfeger bei der Standortuntersuchung



Der Gute Heinrich

Samstag 05.07.

Taufgottesdienst

14.00 Uhr | Roringen | M. Faulhaber,
M. Grabbe

Sonntag 06.07. – 3. So. n. Tr.

Gottesdienst

10.30 Uhr | Roringen | Sommerkirche |
P.i.R. Dinger

**Seniorentreff bei Kaffee
und Kuchen**

15.00 Uhr | Nikolausberg | Plausch &
Schmaus-Team

Dienstag 08.07.

**Mittagstisch –
Ehrenamtliche tischen auf**

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 09.07.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch &
Schmaus-Team

Sonntag 13.07. – 4. So. n. Tr.

Gottesdienst

10.30 Uhr | Weende | Sommerkirche |
Pn. Diehl

Dienstag 15.07.

**Mittagstisch –
Ehrenamtliche tischen auf**

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 16.07.

Seniorenachmittag

15.00 Uhr | Herberhausen | Präkelt
Sonntag 20.07. – 5. So. n. Tr.

Gottesdienst

10.30 Uhr | Falkenhagen | Sommerkirche |
Prädn. Fiuza

Dienstag 22.07.

**Mittagstisch –
Ehrenamtliche tischen auf**

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 23.07.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch &
Schmaus-Team

Fortsetzung auf Seite 27 >>



Der Einzug in Jerusalem wird vorbereitet
Foto: Kita Baumhaus



Das letzte Abendmahl Foto: Kita Baumhaus



Eier werden gefärbt Foto: Kita Baumhaus

Osterzeit im Baumhaus – Wir machten uns auf den Weg

Jeden Freitag begeben wir uns beim religionspädagogischen Angebot auf die Spuren von Jesus und Gott. Besonders die Wochen um Ostern erleben Kinder als eine sehr spannende Zeit. Wir erzählten den Kindern in kleinen Einheiten die Ostergeschichte. So erfuhren sie, wie Jesus nach seiner Fastenzeit in der Wüste in die Bevölkerung zurückkehrte und an Palmsonntag in Jerusalem einzog. Viele Menschen empfangen ihn freudig. Aber er hatte nicht nur »Fans« und gute Freunde...

Am Gründonnerstag dachten wir daran, wie er das letzte Abendmahl mit seinen 12 Jüngern feierte. Auch wir feierten mit den Kindern ein kleines Abendmahl und erlebten die Geschichte mit allen Sinnen. In unserem Flur bauten wir einen großen Tisch mit den schon erzählten Szenen zum Nachspielen auf.

Die Kinder bastelten dafür Häuser aus Verpackungen und Pappmaché. Auch beim Gestalten des Hügelgrabs halfen sie mit und säten Ostergras ein.

Die Kinder spielten an diesem Tisch in den Wochen vor und nach Ostern die Szenen der Geschichte auf ihre Weise nach und konstruierten zudem ihre eigenen Spielideen.

Melanie Hampe und Ute Schäfer



Die Kreuze

Foto: Kita Baumhaus

Rund ums Ei...

...ging es beim Osterspäß- Nachmittag mit Anna-Lena Niedner und Ute Schäfer. Zahlreiche Kinder konnten bei dieser Aktion des Familienzentrums mit ihren Eltern »Stups, der kleine Osterhase« singen, Eier marmorieren, Kresse in selbst gestalteten Papptöpfen aussäen und kleine Küken aus dem Ei basteln. Auf dem Flur übten sich einige Kinder beim Eierlauf. Eine Mutter stoppte auf Wunsch der Kinder die Laufzeiten. Es war ein sehr vergnügter und kreativer Nachmittag mit vielen bunten Fingern und schöner Osterdekoration.

Ute Schäfer



Sommer in Nikomonte

Der vor uns liegende Sommer bietet wieder etliche Möglichkeiten, im Ort zusammenzukommen:

Sommerempfang

Empfangen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, mit dem Kirchenvorstand und dem Ortsrat gemeinsam den Sommer 2025. Sie sind herzlich eingeladen: am **Sonntag, dem 22. Juni**. Gutes Wetter ist bestellt (kann aber nicht garantiert werden).

Nach dem Gottesdienst in der Klosterkirche (Beginn 11 Uhr) begeben wir uns auf die Terrasse und die Gemeindegewiese. Dort werden Sie von dem Vorsitzenden des Kirchenvorstands und der Ortsbürgermeisterin mit kurzen Grußworten empfangen. Der Austausch untereinander soll im Vordergrund stehen. Das leibliche Wohl soll nicht zu kurz kommen. Dazu wird auch der Grill angeworfen. So wollen wir Nikolausberger:innen einen schönen Tag gemeinsam verbringen und dabei unseren Zusammenhalt stärken.

Sommerkirche

So wie in den vergangenen Jahren wird es wiederum die Gottesdienst-Veranstaltungsreihe »Sommerkirche« geben. Es geht – in Anspielung auf die neu gebildete Region NORa – um das Thema »Neuanfang«. Unsere Klosterkirche lädt Sie zur Sommerkirche am **Sonntag, dem 27. Juli**, ein (Gottesdienst: Pn. Scheller); anschließend Kirchkaffee.

Sommerfest

Nach den Sommerferien geht das Feiern weiter: Der Ortsrat und die Nikolausberger Vereine laden Sie zu einem Sommerfest am **Samstag, dem 30. August**, ein. Für die Neubürger*innen unter uns bietet sich die Möglichkeit, die Nikolausberger Vereine kompakt kennenzulernen. Wie vor zwei Jahren beginnen wir um 14.00 Uhr. Auch hier ist für das leibliche Wohl gesorgt: die Feuerwehr wird Getränke verkaufen und einen Grill anwerfen. Spiel und Spaß werden nicht zu kurz kommen.

Gemeindeversammlung

Nur einen Tag später das nächste Event: Gemeindeversammlung am **Sonntag, dem 31. August**. Ein zentrales Thema der Gemeindeversammlung wird die künftige Nutzung des Friedhofs sein. Die verfügbare Fläche wird merklich weniger; besonders fehlt es an pflegeleichten Rasengräbern. Teilen Sie Ihre Wünsche mit uns und diskutieren Sie mit.

Jubiläumskonfirmationen

Es wird bereits Spätsommer sein, wenn die Konfirmand*innen der Jahrgänge 1974/75 und 1954/55 ihr Jubiläum feiern. Der Festgottesdienst und die anschließende Feier sind für **Sonntag, den 21. September** geplant. Wir hoffen natürlich auf warmen Sonnenschein an jenem Sonntag. Dazu sind auch all diejenigen eingeladen, die seinerzeit in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, und diejenigen, die an einer früheren Jubiläumskonfirmation in Nikolausberg aus welchen Gründen auch immer nicht teilnehmen konnten. Melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an.

uhu



Filippa Gojo, Theresia Philipp, Karsten Süßmilch,
Rainer Süßmilch Foto: privat



Musiker*innen des Göttinger Symphonieorchesters-
Foto: Andreas Düker



Carolin Hlusiak Foto: LH



Gitarrenduo - Erkin Cavus & Reentko Dirks
Foto: Sandra Ludewig

Veranstaltungen

Freitag, 20.06.25 um 20.00 Uhr

m o r p h e u s

hush! – die Musik Henry Purcells in korrekt nicht historischer Aufführungspraxis

Filippa Gojo: Gesang, Sansula, Shrutibox

Theresia Philipp: Altsaxofon, Gesang

Karsten Süßmilch: Bassposaune, Gesang

Rainer Süßmilch: Althorn, Gesang

Kann eine 400 Jahre alte Barock Fuge aus dem heutigen Leben gegriffen klingen und moderne, zeitgenössische Improvisation nach etwas immer schon da-Gewesenem, Ursprünglichem?

Vier Musiker*innen unterschiedlichster musikalisch-künstlerischer Sozialisation nehmen die Musik von Henry Purcell als Grundlage, eine eigene Tonsprache, Musizierweise und Klanglichkeit zu entwickeln, mal eng am Notentext, mal in ausschweifenden Improvisationen. Dabei bleiben Filippa Gojo (Gesang), Theresia Philipp (Altsaxophon), Rainer Süßmilch (Althorn) und Karsten Süßmilch (Bassposaune) nicht ausschließlich bei ihren angestammten Instrumenten. Sie spielen auch Shrutibox, Concertina, Sansula oder wechseln unvermittelt in 4-stimmigen a-capella Gesang. Aus Alt mach Neu. Oder umgekehrt.

Sonntag, 29.06.25, um 18.00 Uhr

»2-3-4 - Duo - Trio - Quartett«

Musiker*innen des Göttinger Symphonieorchesters:

Bettina Bormuth, Flöte, Atsushi Komatsu-Hayakawa, Viola und Jaromir Kostka, Violoncello, Holger Michalski, Kontrabass

Auf dem Programm stehen Werke von G. Rossini, G. Gambini, F. Devienne, F.A. Hoffmeister und J.M. Sperger.

Sonntag, 17.08.25, 18.00 Uhr

Tschaikowski: Die Jahreszeiten

Carolin Hlusiak-Klavier & Moderation

12 Klavierstücke über die Monate des Jahres

Freitag, 29.08.25 um 20.00 Uhr –

In Zusammenarbeit mit »Kultur im Kreis«

Gitarrenduo – Erkin Cavus & Reentko Dirks

Das Duo hat seine ganz eigene musikalische Sprache, die vom ersten Ton fesselt, die Landschaften aus Sound und Tiefe erbaut und die einen eigenen Klangkosmos erzeugt. Eine Sprache, die weit über die Grenzen der Gitarre hinausreicht und das Instrument als universellen Klangkörper einsetzt.



»MS – Erkrankung nicht siegen lassen«

Im Juni 2024 ging Tim Bertram mit diesem Spendenaufruf an die Öffentlichkeit. Nur Menschen in seiner näheren Umgebung wussten bis dahin, dass er schwer an Multipler Sklerose erkrankt war.

MS ist eine Autoimmunkrankheit: Das eigene Immunsystem greift Nervenzellen an, sodass die Signale zwischen den einzelnen Zellen nicht mehr einwandfrei übertragen werden können. Die Auswirkungen auf die Erkrankten sind sehr unterschiedlich (»Krankheit der 1000 Gesichter«).

Um der laufenden Spendenaktion neuen Schub zu verleihen, führte die Redaktion ein Interview mit Tim Bertram im April d. J.

Wie geht es dir heute?

Mental geht es mir einigermaßen. Aber körperlich bin ich am Ende meines Arbeitstages sehr erschöpft. Du hast ja gesehen, wie beschwerlich ich hierhergekommen bin. Mehr kann ich ohne Stützen nicht mehr schaffen. Ich werde heute Abend wie immer früh schlafen gehen.

Wann hast du die Diagnose »Multiple Sklerose« erfahren und wie bist du damit umgegangen?

Im Februar 2020 bin ich an meinem Arbeitsplatz kollabiert. Nach gründlicher Untersuchung habe ich die Diagnose »MS« gestellt bekommen – drei Monate nach dem Tod meines Vaters. Sein Tod hat die ganze Familie erschüttert, auch mich. Vater war ein großes Vorbild für mich. Ob zwischen seinem Tod und meiner Krankheit ein Zusammenhang bestehen könnte, weiß ich nicht. Ich hatte zunächst auch keine Ahnung, was diese Krankheit bedeutet, musste mich erst schlau machen.



Tim Bertram

Foto: privat

Wie sehr bestimmt deine Krankheit deinen Tagesablauf?

Anfangs waren die Krankheitssymptome nicht ausgeprägt, jetzt aber schon. Die Krankheit verläuft bei mir in Schüben, dazwischen geht es einigermaßen. Ich kann keine langen Strecken mehr laufen, ich kann nicht lange stehen, das Kniebeugen ist eingeschränkt. Gebücktes Arbeiten geht auch nicht. Ich leide mehr oder weniger stark dauernd an Rückenschmerzen.

Mein früherer Arbeitgeber, die UMG-Facility, hat Rücksicht auf meine Einschränkungen genommen. Als die Einschränkungen immer stärker wurden, sah ich mich gezwungen zu kündigen. Jetzt arbeite ich im Nikolausberger Toto-Lotto und Postladen Baranczyk; das kann ich trotz meiner Einschränkungen gut bewältigen.

Sonntag 27.07. – 6. So. n. Tr.

Gottesdienst

10.30 Uhr | Nikolausberg | Pn. Scheller

Montag 28.07.

18.00 Uhr | Falkenhagen | Musikalischer Abend 2.0

Dienstag 29.07.

Mittagstisch –

Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

AUGUST

Sonntag 03.08. – 7. So. n. Tr.

Gottesdienst

10.30 Uhr | Waake | Sommerkirche
m. Einführung Ln. Erdfelder |
Pn. Bierwirth

Seniorentreff bei Kaffee und Kuchen

15.00 Uhr | Nikolausberg | Plausch & Schmaus-Team

Dienstag 05.08.

Mittagstisch –

Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 06.08.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team

Seniorenachmittag

14.30 Uhr | Roringen | Weber u. Team

Frauentreff

15.30 Uhr | Weende | G. Trapphagen

Donnerstag 07.08.

Männer-Runde

09.30 Uhr | Christophorus | G. Metz

Sonntag 10.08. – 8. So. n. Tr.

Gottesdienst

11.00 Uhr | Nikolausberg | Taufgottesdienst | Pn. Kiefner

14.00 Uhr | Christophorus | Sommerkirche u. Eröffnung Sommer auf dem Platz | Pn. Scheller, P. Ahn | s. S. 16

Fortsetzung auf Seite 29 >>



Wer unterstützt dich dabei, den Tag zu bewältigen?

In erster Linie unterstützt mich meine Partnerin, sehr sogar. Sie hatte auch die Idee, zu einer Spendenaktion aufzurufen. Unterstützung bekomme ich aber auch von meiner Mutter. An meinem früheren Arbeitsplatz halfen mir die Kolleg*innen, denen meine Einschränkungen bekannt waren. Dank meiner guten Kondition kann ich mir in manchem auch selbst helfen, z. B. mit Stützen und mit meinem Auto. Ich weiß nur nicht, wie es sein wird, wenn meine Einschränkungen schlimmer werden.

Wie erfolgreich war deine Spendenaktion bisher?

Ich möchte zunächst das Spendenziel nennen: Es geht um die Anschaffung eines Ganzkörperanzugs zur Unterstützung meiner geringer werdenden motorischen Fähigkeiten. Mollii Suite heißt der Anzug und kostet etwa 9.000 Euro. Meine Versicherungen haben es abgelehnt, die Anschaffung zu finanzieren. Da mir das nötige Kleingeld fehlt, habe ich mich an die Öffentlichkeit gewendet. Anfangs sind einige kleinere Spenden und zwei etwas größere Spenden eingetroffen, insgesamt etwas mehr als 610 Euro. In den letzten Wochen sind keine Spenden mehr eingetroffen. Da sind wir noch weit vom Spendenziel entfernt.

Wie kann dir Geld gespendet werden?

Die Spendensammlung läuft über die Plattform »GoFundMe«: <https://gofund.me/08910bf7> oder einfach den abgebildeten QR-Code scannen. Dort wird die Spendenaktion und das Vorgehen von GoFundMe erklärt. Es gibt sogar eine Geld-zurück-Spenderschutzgarantie. Ist alles auf den Internetseiten zu erfahren. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich das Geld für die Anschaffung eines Mollii Suite zusammenbekäme.

Vielen Dank für das offene Gespräch!

uhu



Auf der Gemeindegewiese entsteht ein Blühstreifen
Foto: ak

Fegen für Segen 6.0

Am Samstag, 29. März 2025, gab es vormittags wieder »Fegen für Segen« in unserer Kirchengemeinde, inzwischen zum sechsten Mal. Mehr als 30 Erwachsene und Kinder aus Nikolausberg waren mit großer Energie und Freude dabei. Viele Aufgaben konnten in der Kirche und auf dem Außengelände erledigt werden.

So wurden z. B. die Fenstersimse in der Kirche gereinigt, die Sitzecke unter der Linde mit neuem Mulch angefüllt. Heruntergefallene Äste und Laub wurden vom gesamten Gelände entfernt und die Fugen der Pflasterung von Bewuchs befreit.

An diesem Samstag gab es auch einen Konfi-Workshop zum Thema »Fegen für Segen«.

Zwölf Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Region NORa haben zwei neue Wildblumen-Blühstreifen auf der Gemeindegewiese vorbereitet und mit Regiosaatgutmischung eingesät. Der am Treppenaufgang zur Kirche vorhandene Blühstreifen wurde aufgearbeitet. Dabei konnten die Jugendlichen viele handwerkliche Tätigkeiten ausprobieren.

Zum Abschluss gab es für alle Teilnehmenden einen Imbiss. In der Kirche haben wir drei Wunschlieder gesungen und unseren Segen erhalten.

Wir bedanken uns bei den vielen großen und kleinen helfenden Händen!

Jörg Wegener



Abschied von Frau Fabritz

Nach 31 Jahren und vier Pastor*innen begleitet Frau Birgit Fabritz am Pfingstsonntag musikalisch ihren letzten Gottesdienst.

Als Organistin für Roringen und Herberhausen hat sie viel erlebt. Vakanzenzeiten und Zeiten mit wechselnden Pastor*innen und Kirchenvorsteher*innen, Stundenkürzungen, Reduzierung der Gottesdienste und noch vieles mehr. Gerade in diesen nicht immer einfachen Zeiten war sie bis heute ein fester Bestandteil in unseren Gemeinden.

Ab Juni 2025 wird sie sich mehr ihrer Familie widmen. Aber wer Frau Fabritz kennt, weiß, dass sie immer wieder an einer der Orgeln der beiden Gemeinden zu finden sein wird. Wir wünschen Birgit Fabritz einen lebhaften Ruhestand, gespickt mit Reisen, schönen Erlebnissen mit der Familie und Freunden und natürlich Gesundheit. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im Gottesdienst.

Andrea Erdmann

Ein Nachruf der Gemeinde für Herrn Dr. Siegfried Ritzkowski (*23.04.1933,+31.01.2025)

Herr Dr. Siegfried Ritzkowski war mit der Familie in seiner Wahlheimat Roringen seit 1979 fest verwurzelt. Er engagierte sich für die Kirchengemeinde, recherchierte über die Historie der Roringer St. Martinskirche und wirkte ebenfalls im Vorstand mit.

Im Ortsrat der Gemeinde Roringen war er von 1996 bis 2001 als aktives Mitglied tätig und ein konstruktiver Mitstreiter in der Ortspolitik. Er blieb bis ins hohe Alter den Ortsratssitzungen als Zuhörer und kritischer »Hinterfrager« treu und brachte interessante Anregungen für unseren Ort vor.

Dem Heimatverein Roringen war er stets ein kundiger und verlässlicher Beistand und Förderer. Auch das Amt des Heimatpflegers übte er über viele Jahre aus. Der Thie-Bote war seine Herzensangelegenheit. Der Bolzplatz war ihm ebenso wichtig und wurde von ihm unterstützt und über Jahre mit gepflegt. Erfolgreich setzte er sich für den Erhalt des Spielplatzes auf dem Roringer Thie ein. Regelmäßige Besuche im Roringer Berg Café gehörten bis ins sehr hohe Alter einfach für ihn dazu. Er hatte gern Jung und Alt um sich und er erzählte und diskutierte auch sehr gern.

Manche Erinnerungen, Geschichten, Gebräuche und Fotos wurden durch sein Mitwirken fachgerecht aufbereitet, archiviert und für unsere Dorfgemeinschaft und Dorfgeschichte bewahrt. Wenn es um historische Führungen in und um die Kirche, die Roringer Warte und alte Ortsgrenzen ging, war er ebenfalls bis ins hohe Alter sehr engagiert und immer bei den Dorffesten dabei und auch gern bereit hier mitzuwirken.

Unsere Dorfgemeinschaft bleibt Siegfried Ritzkowski in dankbarer Erinnerung verbunden.

Als Zeichen unserer Wertschätzung werden der Ortsrat, die Kirchengemeinde und der Heimatverein gemeinsam eine Tafel mit Widmung auf dem neuen Boulevard anbringen lassen, weil auch dieser Platz seine Herzensangelegenheit war.

Marion Stadlhuber

Dienstag 12.08.

Mittagstisch –

Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Samstag 16.08.

Einschulungsgottesdienst

09.00 Uhr | Herberhausen | Pn. Jain

Sonntag 17.08. – 9. So. n. Tr.

Gottesdienst

10.30 Uhr | Herberhausen | Sommerkirche |
P. Schneider

Klosterkirchenkonzert –

Tschaikowski: Die Jahreszeiten

18.00 Uhr | Nikolausberg | Carolin Hlusiak |
s. S. 26

Dienstag 19.08.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 20.08.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch &
Schmaus-Team

Seniorenachmittag

15.00 Uhr | Herberhausen | Präkelt

Treff an der Quelle

19.30 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller

Freitag 22.08.

Regionale Kirche mit Kindern (KimiKi)

17.00 Uhr | Christophorus | Pn. Diehl,
anschließend: Abendbrot

Sonntag 24.08. – 10. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | Nikolausberg | NN
10.00 Uhr | Weende | Gottesdienst
m. Verabschiedung O. Melster,
anschl. Jahresempfang |
Pn. Kiefner, P. Rohloff | s. S. 36
11.15 Uhr | Herberhausen | Pn. Jain

Dienstag 26.08.

Mittagstisch –

Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Fortsetzung auf Seite 33 >>

Ein Nachmittag voller Gemeinschaft und guter Gespräche – Seniorenkreis in Roringen

Am ersten Mittwoch im Monat ist die Pfarrscheune in Roringen ein Ort der Begegnung: Der Seniorennachmittag lädt alle älteren Roringerrinnen und Roringer zu einem gemütlichen Zusammensein ein.

Mit viel Liebe und Engagement bereitet Frau Weber gemeinsam mit ihrem Helferteam die Scheune für diesen besonderen Nachmittag vor. Bei frisch gebrühtem Kaffee, selbst gebackenem Kuchen und angeregten Gesprächen genießen die Teilnehmer eine kleine Auszeit vom Alltag. Auch gemeinsames Singen gehört fest zum Programm – Geburtstagskinder werden mit einem Ständchen gefeiert und Musikwünsche sind immer willkommen.

Besondere Höhepunkte im Jahreslauf sind das sommerliche Grillen mit hausgemachten Salaten, ein festliches Essen zum Jahresbeginn im Gasthaus zum Drakenberg sowie die adventlichen Treffen mit Eichsfelder Mettwurst und Käse.

Die herzliche Atmosphäre und das liebevolle Miteinander machen den Seniorenkreis zu einem festen Bestandteil des Gemeindelebens – und neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen!

Gerke



Der Seniorenkreis Roringen



Die Vikarin besucht den Seniorenkreis



Der Seniorenkreis Roringen

Freud und Leid



Taufest

Das Kleingedruckte:
Bei zwei Anmeldungen
steht das Fest.
Bei zehn backt
die Pastorin Pizza.

Taufe ist Gottes Ja zu uns. Sein Segen für unsere Lebensreise. Ein Geschenk. Ein Wunder. Und eine Feier wert.

Manchmal ist es etwas kompliziert, so eine Feier zu planen. Und dann lässt man es irgendwie doch lieber.

Wir haben eine Idee: Wir taufen zusammen. Und feiern danach zusammen in einer lockeren Atmosphäre mit anschließendem Anstoßen, Süßigkeiten und Mitbringbuffet.

Wann: Sonntag, 14. September 2025, 11 Uhr

Wo: Pfarrwiese Roringen oder, bei schlechtem Wetter, in der Kirche

Vorbereitungsabend: Dienstag, 2. September 2025, 18 Uhr in der Pfarrscheune

Anmeldung: Bis Dienstag, 2. September 2025 direkt oder über eva.jain@evlka.de



Bei uns ist Chaos.
Denn unsere Birgit Fabritz geht im Juli in den
Ruhestand. Und deshalb ...

Wir suchen eine*n Organist*in

und Menschen, die vielleicht so mal Lust haben, im Gottesdienst Musik zu machen. Auf der Orgel, dem Klavier, einem Spinett, der Geige, Trompete, Gitarre, Harfe, ...

Interesse?
Mehr Infos gibt es
bei Pastorin eva.jain@evlka.de





Uwe Grieme

Foto: Privat

Unser KV-Team in St. Petri

Grit Bhandari, Tel.: 0176 70745291

Heike Bilgenroth-Barke,
Tel.: 0172 8830134

Uwe Grieme (Vors.), Tel.: 3794886

Pastorin Anna Kiefner, Tel.: 21222

Dr. Klaus Mann, Tel.: 377285

Julius Overdick,
Tel.: 0157 88180142

Gabriele Prang, Tel.: 32059

Pastor Thorsten Rohloff (Stv. Vors.),
Tel.: 3054571

Jörg Trapphagen, Tel.: 35375

Almut Wiederhold, Tel.: 50839355

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, werden vermutlich viele schon bemerkt haben, dass sich auf unserem Friedhof einiges getan hat. Die neue Urnengemeinschaftsgrabanlage »Felsenhain und Friesenwall«, die dem so gut wie komplett belegten »Stelengarten« als Bestattungsort nachfolgen soll, hat bereits vor Ostern Gestalt angenommen. Ein ausführlicher Bericht hierzu findet sich an anderer Stelle in diesem Heft, und wir hoffen, dass zum jetzigen Zeitpunkt, zumindest teilweise, auch schon die Bepflanzung und weitere Ausgestaltung erfolgen konnte.

Am Ende schneller als erwartet konnte auch ein weiteres Projekt umgesetzt werden, dessen Planung uns jedoch schon seit mehreren Jahren beschäftigt hat: Die Rückkehr der »Rohn'schen Säulen« auf unseren Friedhof ist erfolgt. Da die ursprüngliche Grabstätte der Fabrikantenfamilie Eberwein, auf der sie sich einst befunden haben, so nicht mehr zur Verfügung stand, wurde – auch in Absprache mit dem Amt für Bau- und Kunstpflege sowie dem Landeskirchenamt – ein geeigneter Ort gefunden, um dieses Projekt umzusetzen, sodass die Säulen jetzt an der Kirche im Eingangsbereich zum Friedhof unweit ihres ehemaligen Standplatzes ihren neuen Standort gefunden haben, der zukünftig nicht nur ein Erinnerungsort sein soll, sondern auch ein Ruheplatz, der zum Innehalten einlädt. Zu dem durchaus spannenden Hintergrund dieses Projekts wird es sicherlich noch die eine oder andere Berichterstattung geben.

Erfreuliches gibt es auch mit Blick auf die Pfarrstellensituation zu berichten: Pastorin Anna-Katharina Diehl wird Anfang Juni aus der Elternzeit zurückkehren und ihren Probedienst fortsetzen. Zudem hat das Landeskirchenamt zugestimmt, dass Pastor Viktor Schneider noch ein weiteres Jahr in unserer Gemeinde tätig sein kann. In unser Bauvorhaben im/am Gemeindehaus ist nach zwei positiven Bescheiden der Stadt ebenfalls Bewegung gekommen, sodass wir jetzt eine belastbare Grundlage für weitere Planungsschritte haben. Hierzu wird es dann hoffentlich in der nächsten Ausgabe mehr zu berichten geben.

In den Sommermonaten wollen wir auch wieder die mittlerweile gute Tradition der »Sommerkirche« fortsetzen, und unser Jahresempfang mit der Verabschiedung unseres langjährigen Posaunenchorleiters Otto Melster wird am 24. August im Anschluss an den Gottesdienst stattfinden. Dazu schon einmal unsere herzlichste Einladung! Besonders hinweisen möchte ich noch auf unseren Gottesdienst am 29. Juni, in dem Gabriele Prang offiziell in ihr Amt als Lektorin eingeführt werden wird. Im Anschluss daran wird es die Möglichkeit geben, beim KirchenCafé zusammen zu sein und ins Gespräch zu kommen. Zu guter Letzt bleibt mir noch, uns allen frohe und gesegnete Pfingsttage zu wünschen sowie eine schöne und erholsame Sommerzeit!

Im Namen des Kirchenvorstands
Ihr/euer Uwe Grieme



Neues auf dem Friedhof St. Petri Weende

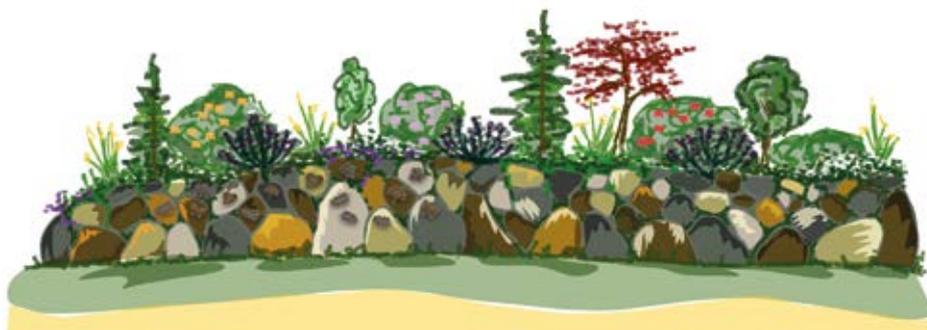
Die Urngemeinschaftsgrabanlage »Felsenhain und Friesenwall«

Friedhöfe sind nicht nur Orte der Trauer, sondern auch Stätten der Erinnerung, Hoffnung und Verbundenheit und ein Ort des Friedens und der Gemeinschaft. Als Kirchenvorstand von St. Petri Weende haben wir uns entschlossen eine neue Urngemeinschaftsgrabanlage »Felsenhain und Friesenwall« in Auftrag zu geben, da der bisher hierfür vorgesehene »Stelengarten« fast vollständig belegt ist. Wir haben uns auch bewusst für eine neue Form von Grabanlage entschieden und mit deren Umsetzung bereits im April dieses Jahres begonnen, sodass wir voraussichtlich noch in der zweiten Jahreshälfte mit der Belegung beginnen können. Die neue Grabanlage wird sich harmonisch in die natürliche Umgebung unseres Friedhofs einfügen und eine würdevolle letzte Ruhestätte für Verstorbene bieten. Sie kombiniert naturnahe Gestaltung mit christlicher Symbolik und schafft so einen Raum der Besinnung und des Trostes für Hinterbliebene.

Die Anlage besteht aus zwei besonderen Bereichen:

Der Friesenwall: Eine sanft ansteigende Begrenzung aus Findlingen, die Schutz und Beständigkeit symbolisieren. Zwischen den Steinen wird eine insektenfreundliche Bepflanzung für eine lebendige, natürliche Atmosphäre sorgen. Hier entstehen bis zu 120 Urnengräber, die in Paaren angeordnet werden.

Der Felsenhain: Unter schattenspendenden Bäumen werden große und kleine Felsen als Grabmale dienen, die die Einzigartigkeit jedes Lebens widerspiegeln. Die ruhige Gestaltung dieses Bereichs lädt zur stillen Andacht ein. Insgesamt bietet der Felsenhain Platz für 80 Doppelurnengräber.



Skizze zur Friedhofsgestaltung

© Nina Bachmann-Dämmer

Nachhaltigkeit und naturnahe Gestaltung: Besonderen Wert legen wir auf eine umweltfreundliche Gestaltung. Bei der Bepflanzung werden Aspekte der Biodiversität berücksichtigt, und die Anlage wird insgesamt wenig Pflege erfordern. Gleichsam sind damit auch die Angehörigen von der Pflege einer Grabstelle entlastet.

Ein Friedhof für alle Generationen: Mit barrierefreien Wegen und einer offenen, einladenden Gestaltung wird die Anlage ein Ort für alle Menschen und auch ein einladender Ort der Begegnung sein. Eine Sitzmöglichkeit in der Mitte des Felsenhains lädt Besucherinnen und Besucher zum Verweilen und Gedenken ein.

Mit dem »Felsenhain und Friesenwall« entsteht ein moderner, nachhaltiger und würdevoller Ort des Abschieds. Wir freuen uns darauf, dieses Projekt mit der Gemeinde zu teilen und gemeinsam ein Umfeld zu schaffen, das über Generationen hinweg Trost und Hoffnung spendet.

Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

U. Grieme

Mittwoch 27.08.

Geburtstagsfeier für Senior*innen ab 70 Jahren

15.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Freitag 29.08.

Klosterkirchen-Konzert

20.00 Uhr | Nikolausberg | Gitarrenduo
E. Cavus & R. Dirks | s. S. 26

Sonntag 31.08. – 11. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Gottesdienst im Zelt, m. Abendmahl | Pn. Scheller

10.00 Uhr | Nikolausberg | Gottesdienst, anschließend Gemeindeversammlung | Pn. Kiefner

10.00 Uhr | Weende | Gottesdienst mit Abendmahl | P. Schneider

Sonntag 07.09. – 12. So. n. Tr.

Gottesdienste

14.00 Uhr | Christophorus | Musik und Segen – Abschluss des Sommerprogramms | S. Turano, Pn. Scheller

18.00 Uhr | Herberhausen | Reg. Taizé-Gottesdienst | P. Schneider und Team



Gelungener Weltgebetstag

Foto: thr

Gelungener Weltgebetstag

Alle drei Jahre ist die St. Petri Gemeinde mit der Gestaltung des Weltgebetstag an der Reihe. Unser erstes Treffen hatten wir ganz offen gestaltet und mit einem kurzen Bildervortrag und kleinen Snacks die Cook Inseln vorgestellt. Am Ende waren wir wieder eine Handvoll Frauen, denen der Weltgebetstag am Herzen liegt und die daran Spaß haben, etwas zusammen auf die Beine zu stellen. Zwei Treffen später mit regem Austausch stand die Gestaltung des Programms, Aufgaben waren verteilt, sodass wir gemütlich quatschend Blumen basteln konnten.

Nach der ganzen Organisation empfinde ich die Weltgebetstag Ordnung des Gottesdienstes immer sehr intensiv. Dazu hat auch besonders die wunderbare Begleitung durch den Organisten Andreas Heymann mit seiner Frau Birgit (Gesang) beigetragen. Das fröhliche Zusammensein mit leckerem Essen im Gemeinderaum ist dann immer eine schöne Bestätigung, dass sich die Mühe gelohnt hat und wir in drei Jahren wieder mit Herzblut den Weltgebetstag organisieren werden.

Ich danke allen Mitstreiter*innen herzlich für ihre Zeit, Ideen und materielle Unterstützung.

Merle Fastenrath



Lektorin G. Prang

Foto: privat

Feierliche Einführung von Gaby Prang als Lektorin in St. Petri Weende

Am **Sonntag, dem 29. Juni 2025 um 10.00 Uhr**, wird Gaby Prang in einem festlichen Gottesdienst in der St. Petri Kirche als Lektorin eingeführt. Nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Lektorenausbildung und zwei Probegottesdiensten wird sie nun durch ihren Mentor, **Pastor Rohloff**, offiziell in ihren Dienst eingeführt.

Die Predigt an diesem besonderen Tag übernimmt Gaby Prang selbst. Die Liturgie sowie eine Tauffeier gestaltet Pastor Rohloff.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand herzlich zu einem gemeinsamen **Kirchenkaffee** ein – eine schöne Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

thr

Gemeinsam statt einsam – Einladung zu einem geselligen Abend

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe »Gemeinsam statt einsam« laden wir herzlich ein zu einem weiteren Abend voller Begegnung, Spiel und Kreativität.

Samstag, 28. Juni 2025, 18:00 – 21:30 Uhr
Gemeinderaum gegenüber der Kirche

Ob allein oder mit Freund*innen – alle sind willkommen, die Lust auf einen netten Abend in guter Gesellschaft haben! Wir starten mit einem **Mitbring-Buffer** – bringen Sie gerne eine Kleinigkeit zum Teilen mit.

Im Anschluss möchten wir gemeinsam verschiedene **Brett- und Kreativspiele** ausprobieren.

Bitte melden Sie sich, wenn möglich, im Gemeindebüro unter Tel. 0551-31627 an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen fröhlichen Abend mit Ihnen!

Grit Bhandari



Verabschiedung von Otto Melster – ein Leben für den Klang, die Gemeinschaft und den Glauben

Es gibt Menschen, deren Lebensweg auf besondere Weise mit dem Herzschlag einer Gemeinde verwoben ist. Otto Melster ist ein solcher Mensch – ein fester Anker im Musikleben von St. Petri Weende, eine der beständigsten Größen im Gemeindeleben, ein Lehrer, Musiker, Mentor und Freund über Generationen hinweg.

Im Jahr 1957 kam Otto Melster, geboren in Berlinchen (heute Barlinek), als junger Spätaussiedler aus Polen nach Göttingen. Noch keine 20 Jahre alt, fand er in St. Petri Weende eine neue Heimat. Hier engagierte er sich zunächst in der Jugendgruppe, sang im Jugendchor und spielte Theater. Doch das eigentliche Fundament für sein jahrzehntelanges Wirken wurde im Sommer 1958 gelegt – mit dem Eintritt in den frisch gegründeten Posaunenchor Weende. Bereits im selben Jahr, an Ostern, spielte er beim ersten öffentlichen Auftritt des Chores – der Beginn einer beispiellosen musikalischen Laufbahn.

Im Januar 1963, mit gerade einmal 24 Jahren, übernahm Otto Melster die Leitung des Posaunenchores – und blieb dieser Aufgabe für unglaubliche sechs Jahrzehnte treu. Im Jahr 2013 feierte die Gemeinde das 50-jährige Chorleiterjubiläum, und 2016 wurde sein Engagement mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland gewürdigt. Eine Auszeichnung, die nicht nur seiner musikalischen Leistung, sondern auch seiner menschlichen Größe Ausdruck verleiht.



Otto Melster

Foto: thr

Wer Otto Melster kennt, weiß: Sein Engagement ging und geht weit über das Musikalische hinaus. Unermüdlich – oft mit einem schelmischen Lächeln, immer

Gedicht an Otto Melster zur Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 4. November 2016 in Göttingen

*»Musik wird oft nicht schön gefunden,
weil sie stets mit Geräusch verbunden«,
so dichtete einst Wilhelm Busch –
doch heute gibt es einen Tusch!*

*Ein stolzer Anlass führt zusammen,
die aus Sankt Petri Weende stammen;
und die Gemeinde freut sich heiter
mit ihrem treu 'n Posaun-Chor-Leiter.*

*Mit Schwung und viel Begeisterung
hält Otto die Gemeinde jung;
seit mehr als fünfzig Kirchenjahren
will er an Engagement nicht sparen.*

*Unermüdlich hält er Proben,
nicht nur um den Herrn zu loben;
auch außerhalb von Gottesdienst
ist Blasmusik sein groß' Verdienst.*

*Üben, üben, musizieren,
unterrichten, komponieren;
all das ohne Unterlass,
denn es macht ihm einfach Spaß.*

*Swing, Volksmusik und die Choräle
erfreu'n die Menschen, füllen Säle;
drum hat der Bundespräsident
heut' ein besonderes Präsent.*

*Gehrt und ausgezeichnet worden,
trägt er von nun an einen Orden;
dazu Glückwunsch, Gottes Segen,
der uns alle hält am Leben.*

*Lang schon hast Du dies erkannt:
'Gott loben, das ist unser Amt!'*

Thorsten Rohloff,
Pastor in St. Petri Weende



Himmelfahrts-Gottesdienst im Forstbotanischen Garten

Foto: Meinhard

aber mit Herz und Hingabe – leitete er unzählige Proben, organisierte Auftritte, bildete Nachwuchsbläser aus und prägte den Klang des Posaunenchores mit Wärme, Vielfalt und Kreativität. Über 300 Schüler und Schülerinnen hat er in all den Jahren unterrichtet – viele davon blieben dem Chor über Jahre, manche über Jahrzehnte treu.

Der Posaunenchor Weende wurde unter seiner Leitung zu einer festen, unverzichtbaren Größe im kirchlichen wie im kulturellen Leben unserer Region. Ob bei Konfirmationen, am Volkstrauertag am Mahmal Stumpfe Eiche oder am Ewigkeitssonntag auf dem Petrifriedhof, zu Weihnachten in Seniorenheimen und vor dem Weender Krankenhaus oder bei den Weihnachtsklängen auf dem Göttinger Weihnachtsmarkt – Otto Melsters Chor war dort, wo Menschen Musik als Trost, Freude und Gemeinschaft erleben. Besonders beliebt: die festliche »Weihnachtliche Abendmusik« am Vierten Advent, die 2019 zum 40. Mal erklang – ein musikalischer Höhepunkt im Gemeindekalender, den Viele heute vermissen.



40. Weihnachtsmusik in der St. Petri-Kirche

Foto: thr

Sein musikalischer Horizont blieb dabei immer offen: Was einst als klassischer Posaunenchor begann, entwickelte sich unter seiner Führung zu einer vielseitigen Formation, in der heute auch Saxofone, Tuben, Gitarren und Schlagzeug erklingen – fast schon wie eine kleine Big-Band. So wurde aus der Tradition heraus Neues geschaffen – und das mit einer Spielfreude, die ansteckt, begeistert und verbindet.

Otto Melster war dabei stets mehr als »nur« ein Chorleiter: Er war ein Brückenbauer zwischen den Generationen, ein geduldiger Lehrer, ein stiller Macher im Hintergrund. Sein ehrenamtliches Engagement – oft über 150 Stunden im Monat – zeugt von einer inneren Berufung, die man nicht in Worte fassen kann, sondern spürt, wenn man ihm begegnet oder seiner Musik lauscht.



Verleihung des Verdienstordens an Otto Melster

Foto: thr

Mit seiner Verabschiedung endet eine Ära – aber sein Geist, sein Wirken, seine Musik werden in Weende weiterklingen. Denn was Otto Melster geschaffen hat, ist mehr als ein musikalisches Werk – es ist ein Stück gelebte Gemeinschaft im Glauben, getragen von Tönen, die das Herz erreichen.

Im Namen des Kirchenvorstands, des Pfarramts und der ganzen Gemeinde von St. Petri Weende sagen wir: Danke, lieber Otto Melster! Danke für alles. Möge Ihr Wirken weiterklingen – in jedem Ton, in jeder Erinnerung und in jedem Lächeln, das Ihre Musik hervorgerufen hat.

Pastor Thorsten Rohloff

Die Verabschiedung findet im Rahmen eines Festgottesdienstes zum diesjährigen Sommerempfang des Kirchenvorstands statt, am **Sonntag, dem 24. August 2025** um 10.00 Uhr in der St. Petrikirche.



Freud und Leid

Jubelkonfirmation 2025 in St. Petri Weende

Am 28. September 2025 um 10.30 Uhr feiern wir das Fest der Jubelkonfirmation.

Eingeladen dazu sind vor allem die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 1965 (Diam. Konfirmation) und 1975 (Goldene Konfirmation).

Wir freuen uns, wenn Sie uns bei der Suche nach den Jubelkonfirmanden helfen können, da uns noch paar Adressen fehlen.

Wenn Sie in unserer Gemeinde leben, aber 1965 oder 1975 in einer anderen Kirchengemeinde konfirmiert worden sind, freuen wir uns, wenn Sie ihr Jubiläum mit uns feiern möchten.

Bitte melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter 0551-31627
oder per Mail unter: kg.weende@evlka.de.



Gottesdienste im Seniorenzentrum Weende

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat findet seit vielen Jahren im Seniorenzentrum Weende ein Gottesdienst statt. Dieser ist inzwischen für die Bewohner zu einer festen und unverzichtbaren Einrichtung geworden. Das Besondere ist hier die sehr persönliche Ansprache und Hinwendung zu den Menschen, die dort wohnen.

Der Raum der Stille: hier treffen sich Bewohner des Seniorenzentrums Weende, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Es gibt einen kleinen Altarbereich mit einem stilvollen Kreuz, gerahmt von einer Engelsfigur, einem schönen Wandteppich und einer Orgel.



Pastor Viktor Schneider zeigt den Altarbereich im Raum der Stille

Foto: cn

An jedem 1. Dienstag im Monat gestaltet Pastor Viktor Schneider aus St. Petri Weende den Gottesdienst, an jedem 3. Dienstag im Monat kommen ehrenamtliche Andachtsleiter und Andachtsleiterinnen der katholischen Kirche. Unterstützt werden sie vom Organisten Hendrik Dochhorn und der Bereichsleiterin Betreuung Nadine Nolte.

»Es kommen im Schnitt ein Dutzend Bewohner«, so Pastor Schneider. »Die Menschen freuen sich und es ist Ihnen sehr wichtig, dort teilzunehmen.« Ein paar Mal im Jahr wird auch zusammen Abendmahl gefeiert, so erst wieder am Gottesdienst vor Ostern.

Die Bewohner werden in ihrem Wohnbereich abgeholt und auch wieder zurückgebracht. Es gibt Liederzettel in Großdruck und viel persönliche Ansprache. Jeder Gottesdienst beginnt mit einer Begrüßung und einem Psalm, dann wird gesungen. »Wir haben eine Liste mit den bekanntesten Liedern des Gesangbuches«, so Nadine Nolte, »all diese Lieder liegen in Großdruck und auf einzelnen Blättern vor, denn die schweren Gesangbücher sind unpraktisch für die Bewohner.« Das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis sind weitere feste Bestandteile der Gottesdienste, die ca. 30 Minuten dauern.

Besonders stolz ist der Pastor auf die Orgel, die von Hendrik Dochhorn, dem Organisten, vor ein paar Jahren angeschafft wurde. »Er hat sie eigenhändig restauriert und sie schafft immer eine besondere Atmosphäre.«

cn

Treffpunkte in St. Petri Weende

Babytreff: Offenes Treffen für alle Mamas und Papas mit Kindern von 0-1 Jahr, montags 10-11.30 Uhr im Gemeindehaus (Petrikirchstr. 17)

Kontakt: Sylke Schander, sylke.schander@posteo.de

Frauentreff: in der Regel am 1. Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr im Gemeinderaum. Die nächsten Termine sind am 04.06., 02.07. und 06.08.2025.

Kontakt: Gudrun Trapphagen, Tel.: 35375

PetriChor: Leitung und Kontakt: Martin Kohlmann, Tel.: 0160 99208818, info@martin-kohlmann.de

Der PetriChor Weende probt immer mittwochs von 19.30 bis 21.45 Uhr im Gemeindesaal der St. Thomas-Gemeinde.

Bei Interesse schreiben Sie bitte zunächst eine E-Mail an den Chorleiter.



Nicht aufzuhalten

Ich mag sie. Meine analoge Kirche. Das kühle Metall des Türgriffs. Die schwere Tür. Den Raum, der sich beim Eintreten weitert. Den Fußboden, blank getreten da, wo schon viele gegangen sind. Den einen Stein vorne, der klappert. Ich weiß genau, wo er liegt, und trete doch jedes Mal darauf. Ich mag die Fenster und die tausend Farben, in denen das Licht durch sie scheint. Die Auswahl an Sitzplätzen, an jedem hörst du die Orgel anders. Ich mag die Stille, wenn ich allein hier bin. Das Gemurmel, bevor der Gottesdienst anfängt, den Gesang aus geübten und ungeübten Kehlen. Selbst den staubigen Geruch der Polster mag ich. Und die andere Stille, wenn drei- und vierzig Leute im Raum einfach mal schweigen. Ich mag die Tür- und Angel-Gespräche. Beim Patenschein-Abholen im Gemeindebüro. Beim Unkraut-Jäten auf dem Kirchengelände. Oder wenn die Punk-Band-Leute die Boxen zum Auto tragen. Ich mag das fröhliche Rufen der KiTa-Kinder. Den Duft des Abendmahls-Brots und den Händedruck im Kreis. Ich mag das Knistern des Stanniols um die Schoko-Eier, die ein Mittagsgast zu den Gedecken gelegt hat. Und das Gelächter der Küchen-Crew. Ich mag das Flackern der Kerzen am Gebetsleuchter. Und die Gebete, die die Besuchenden dalassen, aus vollem Herzen geschrieben oder mit zittrigen Händen. Ich mag das Glockenläuten, es weht in mein Zimmer und sagt: Feierabend, lass gut sein in Gottes Namen. Ich mag meine wunderbare, unvollkommene Kirche vor Ort.

Und die digitale Kirche? Ich mag die Texte von Christina Brudereck. Ich seh' mir Annette Behnkens mutiges Wort zum Sonntag an, im Fernsehen hab' ich die Sendung verpasst. Ich nehme wahr, was eine Pastorin, an Krebs erkrankt, in den sozialen Medien teilt. Ihr Glauben und Suchen und Leben ermutigt auch mich. Ich geh' die Bilder vom Konfi-Workshop durch, sie haben Osterkerzen für jede Kirche in NORa gebastelt, und teile die schönsten auf Instagram. Klar, keine Gesichter im Netz, und doch ist zu sehen, wie konzentriert die Konfis sind, wie gut sie zusammenarbeiten. Ich stelle meine hart erarbeitete Sonntags-Predigt auf die Internetseite und freu' mich, dass sie zusätzliche Hörerinnen findet.

Ich werde die Feier nicht vergessen am Ende der Online-Tagung des theologischen Studienseminars in Pülach. An meinem Schreibtisch habe ich teilgenommen. Die Texte unterm Kirschbaum gelesen. Meine Gedanken in der Eisdiele notiert. Und am letzten Nachmittag ein Tablett vor meinem Laptop abgestellt. Eine Kerze. Ein Stück Brot. Ein Becher Traubensaft. Jemand spricht die Einsetzungsworte. Alle stimmen ins Vaterunser ein, es ruckelt, hier gefriert das Bild, da stockt der Ton, und



Gebet digital

Foto: Charlotte Scheller

doch sind wir verbunden. Das Brot des Lebens, der Kelch des Heils, für dich. Ich sehe und schmecke und bin Teil von Gottes lebendigem Wort, das sich verschenkt und verbreitet und sich durch die Grenzen von Raum und Zeit nicht aufhalten lässt. Das hat es noch nie getan, sich aufhalten lassen.

»Bist du da, Gott?«, tippe ich an einem sehr grauen Morgen. »Ich brauch dich heute. Noch mehr als sonst«. Ich zünde eine Kerze an. Teile Kerzenbild und Gebet im Netz, weil ich es festhalten will, weil es irgendwo hin muss, und wage mich in den Tag. Später mach' ich Pause und finde eine Nachricht im Messenger. Ein Mutmach-Wort. Ein Ja zu mir von einer, die wohl Gott geschickt hat. Ich beende meine Pause in der digitalen Welt und spüre, wie sich zum ersten Mal an diesem Tag ein Lächeln in mir breit macht.

Charlotte Scheller

Wir für Sie – Kontaktdaten

REGIONAL-REDAKTION

Leitung: Ulrich Hundertmark, 0175 1601814,
redaktion@nikolausberg.de
Anzeigen: Tim Schunke, tschun@gmx.de

CHRISTOPHORUS

Pfarramt: Pn. Charlotte Scheller, 0551 72651,
charlotte.scheller@evlka.de
Gemeindebüro: Martina Hofmann, 0551 31717,
kg.christophorus.goettingen@evlka.de,
Bürozeiten: DI 10-12 Uhr, MI 10-12 Uhr, 14-16 Uhr
Küster: Christophorus: Paul Kaczor, 0152 25786513,
paul.kaczor@evlka.de
Kirchenvorstand: Reinhart Wilfroth, 0551 33814,
kg.christophorus.goettingen@evlka.de (Vors.),
Pn. Charlotte Scheller (Stv. Vors.)
Kita Christophorus:
kita.christophorus.goettingen@evlka.de
Internet: christophorus.wir-e.de/aktuelles

ST. COSMAS UND DAMIAN HERBERHAUSEN

Pfarramt: Pn. Dr. Eva Jain, 0151 74441973,
eva.jain@web.de
Gemeindebüro: Barbara Spruch, 0551 21566,
kg.roringen@evlka.de
Bürozeiten: DO 9-12 Uhr o. nach Vereinbarung
Friedhof: Klaus Hampe, 0551 38929925
Vermietung: Till Herfurth-Bothe, 0551 28044065
Kirchenvorstand: Klaus Marohn, 0551 23611,
eva-maria.marohn@t-online.de (Vors.),
Pn. Dr. Eva Jain (Stv. Vors.)
Kita: kita.herberhausen@evlka.de, Tel. 0551 24462
Internet: kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles

ST. NIKOLAUSGEMEINDE NIKOLAUSBERG

Pfarramt: Pn. Anna Kiefner, 0551 21222, 0176 83473775,
anna.kiefner@evlka.de
Gemeindebüro: Ellen Richter, Dr. Ulrich Hundertmark,
0551 2966, kg.nikolausberg@evlka.de
Bürozeiten: MI 16-18 Uhr, FR 10-12 Uhr
Küsterin: Ellen Richter, 0551 2052258,
kuesterin@nikolausberg.de
Kirchenvorstand: Dr. Ulrich Hundertmark, 0175 1601814,
ulrich.hundertmark@nikolausberg.de (Vors.),
Pn. Anna Kiefner (Stv. Vors.)
Kita: »Baumhaus« m. Familienzentrums, Am Schlehdorn 2,
0551 2923, kita.nikolausberg@evlka.de
Hort: Junior Club, Auf der Lieth 1, Nikolausberg,
0174 9542047, kornelia.lechte.jks@googlemail.com
Internet: nikolausberg.wir-e.de/aktuelles

ST. MARTIN RORINGEN

Pfarramt: Pn. Dr. Eva Jain, 0151 74441973,
eva.jain@web.de
Gemeindebüro: Barbara Spruch, 0551 21566,
kg.roringen@evlka.de
Bürozeiten: DO 9-12 Uhr o. nach Vereinbarung
Küster: –
Kirchenvorstand: Andrea Erdmann, 0551 22995,
kv.roringen@t-online.de (Vors.),
Claudia Röhling (Stv. Vors.)
Kita: kita-roringen.wir-e.de/aktuelles
Internet: kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles

ST. PETRI WEENDE

Pfarramt: Pn. Anna Kiefner, 0551 21222, 0176 83473775,
anna.kiefner@evlka.de;
P. Thorsten Rohloff, 0551 3054571,
thorsten.rohloff@evlka.de;
P. Viktor Schneider, 0155 66758191,
viktor.schneider@evlka.de;
Pn. Anna-Katharina Diehl, 0176 62759424,
anna-katharina.diehl@evlka.de
Gemeindebüro: Martina Hofmann, 0551 31627,
kg.weende@evlka.de,
Bürozeiten: DI 14-16 Uhr, FR 10-12 Uhr
Friedhofsbüro: Karin Uhde, 0551 31632, Fax 0551 5031659,
karin.uhde@evlka.de
Bürozeiten: MO, DI, DO, FR jeweils 10-12 Uhr
Küster: Uwe Grieme, uwe.grieme@evlka.de
Kirchenvorstand: Uwe Grieme, uwe.grieme@evlka.de,
P. Thorsten Rohloff (Stv. Vors.)
Internet: petriweende.wir-e.de/aktuelles

BANKVERBINDUNG (GEMEINSCHAFTSKONTO)

Kontoinhaber: Kirchenamt Göttingen-Münden
Bank: Sparkasse Göttingen
IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28
BIC: NOLADE21GOE
Die Angabe des Verwendungszwecks beginnt mit dem
Namen der Kirchengemeinde oder ihrer Kennziffer (GKZ):
Christophorus: 4111, Herberhausen: 4925,
Nikolausberg: 4120, Roringen: 4939 Weende: 4121

HILFSANGEBOTE

Diakonie Göttingen:
diakonieverband-goettingen.wir-e.de/abteilungen
Telefonseelsorge: 0800 1110111
Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch:
0800-2255530, www.hilfe-portal-missbrauch.de